Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 25. — Bromberg, Dienstag den 31. Januar 1922. — 46. Jahrg.

Von Deutschlands Feinden.

Es ist jetzt einmal an der Zeit, bei Behandlung der Wirtschaftsfragen nicht mehr wie die Katze um den heißen Brei herumzugehen. Wir wollen das einmal offen aussprechen, weil wir es unseren Lesern schuldig sind. Wir sind ihnen eine Erklärung darüber schuldig, warum wir nun schon fast zwei Jahre lang alle heiklen Fragen fast nur im Feuilletonstil behandeln mußten. Selbst erfahrene Zeitungsleute außerhalb des Landes wunderten sich gelegentlich, daß wir so zart und meist nur andeutungsweise die Schäden unserer polnischen Wirtschaftspolitik und die Wirkungen unserer polnischen außenpolitischen Beziehungen besprachen. Es war nicht unsere Schuld, daß wir es vermeiden mußten, so deutlich „Fraktur" zu reden, wie es unsere deutschen Leser früher gewohnt waren. Das lag an den Verhältnissen. Der Belagerungszustand und dann der sehr eigenartig gehandhabte Ausnahmezustand und schließlich die in der Übergangszeit übergroße Empfindlichkeit der Behörden legten uns und anderen deutschen Tageszeitungen Zwang auf im Interesse gerade unserer deutschen Freunde, die unser Blatt gern regelmäßig auf dem Tisch liegen sehen. Unser Interesse kam dabei weniger in Frage, denn selbst stets taktvolle Rücksichtnahme auf die zartesten Nerven der Mächte, die Gewalt über uns haben, hat es nicht verhindert, daß sich Ankläger gegen uns fanden, die die Gerichte, die vielleicht sogar noch wichtigeres zu tun haben, gegen uns in Anspruch nahmen. Wir werden gelegentlich nach Durchführung der verschiedenen Verfahren sachlichen Bericht erstatten. Heute seien aber der großen Politik einige Worte gewidmet.

Es handelt sich in erster Linie um die inneren Kämpfe, die Deutschland zu bestehen hat, um den Geldhunger seiner ehemaligen Feinde, die ihr Kriegsbeil am liebsten nie begraben möchten, zu befriedigen. An erster Stelle marschiert da Frankreich. Es hat aus der Geschichte nie gelernt und will auch nicht lernen. Es diskutiert als Nation genau so lebhaft und unsinnig phantastisch wie seine Bürger in einem Pariser „Bistro" (einer kleinen Weinschenke) mit einem Gläschen Absinth oder sonstigem Aperitiv in der Hand sich an den Phrasen von Frankreichs Größe berauschen. In der Brust eines Durchschnittsfranzosen leben neben edlen und freiheitlichen Ideen die wunderlichsten Gedanken fanatischen Eigennutzes und rohester Herrschsucht. Die römisch-gallische Völkermischung hat keine Edelrasse erzeugt, und typisch für die bis zur Stumpfheit rücksichtslose Richtung im französischen Volkscharakter ist der unversöhnliche neue Ministerpräsident Poincaré anzusehen. Wir bitten, das Wort Edelrasse aber nicht falsch zu verstehen, sondern in dem Sinne etwa der englischen Völkermischung aus Kelten, Normanen und Angelsachsen. Dort auf der britischen Insel hat sich ein Volk entwickelt, das über eine seit Jahrhunderten bewährte Führerkaste verfügt. In England, dessen rücksichtslose imperialistische Politik Dutzende von Völkern, nicht zuletzt Deutschland und jetzt Polen, am eigenen Körper empfindlich spüren, ist politischer Sinn Rasseneigentümlichkeit geworden. Man versteht dort, andere Völker politisch klug zu behandeln, wenn man sie machtpolitisch unschädlich gemacht. So ist das an seinen eigenen Steuerplänen herumwürgende Deutschland Gegenstand einer gewissen englischen Anteilnahme geworden, Frankreich dagegen in seiner blinden Zerstörungswut deutschen Wirtschaftslebens fast ein Gegner. Lloyd George und Poincaré sind heute die Exponenten beider Richtungen der europäischen Kontinentalpolitik. Es zeigen sich die alten Gegensätze zwischen England und Frankreich bereits an der Oberfläche, trotz aller höflichen Phrasen auf beiden Seiten. England will Handel treiben auf dem Kontinent, auch in Deutschland. Frankreich will selbst alles für sich haben: Eisen, Kohle, die Rheinschiffahrt, die großen Industrieanlagen im deutschen Westen. Es fragt nichts danach, ob auch das übrige Deutschland dabei zugrunde geht, verelendet und jede Kaufkraft im Welthandel verliert.

So scheinen die Gegensätze unüberbrückbar, und wir werden uns noch auf verschiedene Überraschungen gefaßt machen müssen im Laufe dieses Jahres. In Polen werden wir zwar Schlag auf Schlag die Folgen der französischen Gewaltpolitik direkt nicht zu spüren haben, so wie im deutschen Reiche, aber ihre Auswirkungen erreichen auch uns. Und dann die Folgen auf unser aller Auffassungen vom Wesen des französischen Volkscharakters, auf die Mentalität aller deutschstämmigen deutschen Volksgenossen innerhalb und außerhalb des Reiches. Eine Saat des Hasses wird von Paris aus gesät in die Herzen aller deutschen Männer, Frauen und Kinder, die Frucht tragen wird, wenn auch erst nach Jahrzehnten. Frankreich fordert von der deutschen Regierung gebieterisch die Verteuerung der Nahrungsmittel und damit auch der Löhne und Gehälter, damit die eigene Konkurrenzfähigkeit, die infolge der unsinnigen Rüstungskosten gesunken ist, wieder hergestellt wird. Schon jetzt kann man kaum eine deutsche Tageszeitung irgendwelcher Parteirichtung aus der Hand legen, ohne Worte der Verachtung und des Hasses gegen den unversönlichen französischen Nachbarn zu lesen. Das verteuerte Brot heißt von nun ab in Deutschland „Franzosenbrot". Und dieses dem deutschen Volke von Frankreich gegönnte Brot ist karg bemessen und bitter, und ironisch kann man das Wort anwenden „weß Brot ich ess', des Freund ich bin". Der letzte Funken vom Glauben an die angebliche französische Ritterlichkeit ist in der deutschen Volksseele erloschen.

Republik Polen.

Eine neue Partei im Seim.

Es wird darauf hingearbeitet, im Sejm eine Fusion des bisherigen konstitutionellen und des bürgerlichen Klubs zu einer neuen sogenannten polnischen Staatspartei zustande zu bringen. Die Anregung hierzu geht vom Ministerpräsidenten Ponikowski und vom Minister des Innern Downarowicz aus. Dabei handelt es sich darum, dem wachsenden Einflusse der Nationaldemokraten in den bürgerlichen Berufskreisen entgegenzuwirken. Von nationaldemokratischer Seite wird die in Gründung begriffene neue Partei als Anzeichen dafür hingestellt, daß die ehemaligen Aktivisten zielbewußt auf den Umschwung in der Außenpolitik hinarbeiten.

Polen und Frankreich.

Das Weißruthenische Preßbureau meldet aus Warschau: Zwischen Ponikowski und Poincaré fand ein sehr warmer Telegrammaustausch statt. Man versicherte sich gegenseitig, die engen Bande zwischen den befreundeten Völkern noch enger gestalten zu wollen. Die hiesige Presse sieht in dem Telegrammaustausch die Garantie dafür, daß beide Staaten auf der Konferenz von Genua sich gegenseitig decken werden. Die Stimmung ist hier, nachdem die politischen Wetterwolken im Osten verschwunden sind, sehr zuversichtlich. Der „K. P." schreibt: „Seit seiner Neubegründung ist die Lage Polens außenpolitisch nie so günstig gewesen wie jetzt. Die größte Militärmacht der Gegenwart ist unser offenkundiger Freund. Sowjetrußland ist auf unser Wohlwollen angewiesen. Deutschland ist gezwungen, zu uns gut nachbarliche Beziehungen zu unterhalten. Unserem Handel und noch mehr unserer Industrie bieten sich im Osten unbegrenzte Möglichkeiten, die wir ausnutzen müssen."

Polen und die Kleine Entente.

In Warschauer politischen Kreisen werden die bestehenden Tendenzen gegen den Anschluß an die Kleine Entente viel besprochen. Dieser Kombination wird ein künftiges Zusammengehen mit Ungarn und mit Österreich unbeschadet des Bündnisses mit Frankreich entgegengestellt.

Das Ende der Valutaspekulation.

Warschau, 29. Januar. Die polnische Darlehnskasse hat in ihren Bemühungen um die Stabilisierung der polnischen Mark beschlossen, die polnischen Banken mit ausländischen Devisen nach Bedarf zu versehen. Dadurch ist die bisherige übergroße Valutaspekulation fast völlig zum Stillstand gekommen.

Vor der Unterzeichnung des estnisch-polnischen Handelsvertrages.

TU. **Warschau,** 28. Januar. Am 2. Februar wird in Warschau eine aus acht Personen bestehende estnische Delegation eintreffen, die den estnisch-polnischen Handelsvertrag in Warschau unterzeichnen soll.

Eröffnung einer polnischen Regierungskasse in Danzig.

TU. Danzig, 28. Januar. In Danzig wird am 1. Februar eine Regierungskasse der Republik Polen eröffnet. Die Leitung liegt in den Händen von Finanzrat Mikolajczak und Ramult.

Ostgalizien und der Vertrag von Sèvres.

Warschau, 28. Januar. Halbamtlich wird aufs neue betont, daß Polen den Vertrag von Sèvres, wonach Ostgalizien außerhalb des polnischen Staatsgebietes fällt, nach wie vor nicht unterzeichnen werde. Wie der polnische Außenminister Downarowski der Krakauer Presse erklärte, erstrebt die polnische Regierung eine möglichst baldige Entscheidung der ostgalizischen Frage. Sowohl das Innen- wie das Außenministerium arbeiten Autonomieentwürfe für Ostgalizien aus, die demnächst dem Ministerrat vorgelegt werden sollen.

Feuer in der polnischen Gesandtschaft.

Warschau, 27. Januar. Nach einer hier eingelaufenen Meldung aus Moskau ist dort die polnische Gesandtschaft niedergebrannt. Mit großer Mühe wurde das Archiv der Gesandtschaft gerettet. Sowohl von polnischer als auch von russischer Seite wurde eine strenge Untersuchung über die Ursache des Brandes eingeleitet.

200 Landwirtschaften zu verkaufen.

Unter dieser Überschrift bringt der „Dz. Bydg." folgende Notiz: In den Grenzkreisen Posens und Pommerellens, und zwar in den Kreisen Tuchel, Zempelburg, Konitz, Neutomischel und Wollstein findet jetzt die Übernahme der Ansiedlungen durch die polnische Regierung statt. Eine ganze Anzahl deutscher Ansiedler ist auch bereit, ihre Wirtschaften freiwillig zu verkaufen, so daß sich Polen die Gelegenheit bietet, diese anzukaufen. Augenblicklich sind 200 Landwirtschaften, die schon durch das Bezirkslandschaftsamt in Posen übernommen wurden, verkäuflich. Überwiegend sind es sogenannte Zweipferdewirtschaften (10—13 Hektar) mit sehr gutem Weizenboden, guten Gebäuden, sehr gutem Inventar und guter Kultur. Weiter stehen einige zehn sogenannte Einpferdewirtschaften (gegen 7 Hektar) und einige Arbeiteransiedlungen (ein Hektar) zum Verkauf. Der Kaufpreis für die 10—13 Hektar großen Wirtschaften beträgt 5 Millionen, für die Einpferdewirtschaften 2½ Millionen, derjenige für Arbeiteransiedlungen eine halbe bis eine Million. Die Kaufbedingungen sind folgende: Inventar und Land müssen bezahlt werden. Auf die Gebäude ist ein Drittel des Wertes anzuzahlen, das zweite Drittel kann nach einem zweijährigen Kredit gezahlt werden und das dritte Drittel hat eine langjährige Zahlungsfrist. Die Ansiedlungen können nur von Polen erworben werden, die eine gute Kenntnis der Landwirtschaft haben, „da dies Musterwirtschaften sind". Weiter wird gewünscht, daß die Käufer verheiratet sind. Außer der Möglichkeit eines vorteilhaften Kaufes ist hier ein nationales Interesse vorhanden, und zwar daß die Grenzkreise mit polnischer Bevölkerung versehen werden, was für Polen von besonderer Wichtigkeit ist."

Ausweisung einer Künstlerin.

Die Sängerin Ida Kremer, die in der letzten Zeit in Konzerten in Warschau und Lodz auftrat, erhielt von den Behörden die Aufforderung, am 1. Februar das Gebiet der Republik Polen zu verlassen. Versammlungen, in denen gegen das Auftreten der genannten Sängerin protestiert wurde, lenkten die Aufmerksamkeit der Regierung auf sie und veranlaßten sie zu Nachforschungen, die ergaben, daß Ida Kremer eine bolschewistische Agentin sei.

Deutsches Reich.

Die Sprachenpflege in Deutschland.

Ein Antrag ist dem Reichsparlament zugegangen, der lautet: Der Reichstag wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen: 1. mit den Ländern darüber zu verhandeln, daß in den höheren Lehranstalten die Sprache der Nachbarländer gepflegt wird; 2. mit den Ländern darüber zu verhandeln, daß der Pflege der spanischen Sprache in den höheren Lehranstalten besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Der 11. August Nationalfeiertag in Deutschland?

WTB. **Berlin,** 27. Januar. Dr. Petersen (Dem.) und Genossen haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: 1. Die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag alsbald den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, nach dem allein der 11. August zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes erklärt wird. 2. Es wird festgestellt, daß der gesetzliche Schutz des Artikels 139 der Reichsverfassung allen Feiertagen zuteil zu werden hat, die zur Zeit des Erlasses der Reichsverfassung als staatlich anerkannte Feiertage zu gelten hatten.

Um die Brotpreiserhöhung in Deutschland.

TU. **Berlin,** 28. Januar. Der Ausschuß des Reichswirtschaftsrates für Landwirtschaft und Ernährung beschäftigte sich in seiner Sitzung am 25. Januar mit dem Beschluß der Reichsregierung auf Erhöhung der Mehl- und Brotpreise mit Wirkung vom 16. Februar ab. Nach längerer Debatte wurde eine Entschließung angenommen, die u. a. folgendes besagt: Der Beschluß des Reichskabinetts auf Herabsetzung der vom Reich zur Verbilligung des Brotgetreides aufgewendete Zuschüsse ist durch die Forderungen der Vertreter der Entente veranlaßt worden. Er war unter den obwaltenden Umständen unvermeidlich. Der Ausschuß fordert indessen die Regierung auf, dahin zu wirken, daß Maßnahmen ergriffen werden, durch die die Lohn- und Rentenempfänger in den Stand gesetzt werden, die Folgen der Brotpreiserhöhung in ihrer vollen Auswirkung zu tragen. Die Entschließung wurde mit 12 Stimmen bei einigen Stimmenthaltungen angenommen.

Wieder ein Einspruch der Besatzungsbehörde.

TU. **Mainz,** 27. Januar. Die Durchführung der Verstaatlichung der Polizei ist in den Städten und Dörfern des besetzten hessischen Gebietes unmöglich, da die Besatzungsbehörden ihren Einspruch dagegen aufrecht erhalten.

Das amtliche Ergebnis der Wahl in Braunschweig.

TU. **Braunschweig,** 27. Januar. Wie die „Braunschweig. Landeszeitung" mitteilt, hat die Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses der Landtagswahlen im Lande Braunschweig folgende Endzahlen ergeben: Landeswahlverband 101 004, Demokraten 28 466, Mehrheitssozialisten 52 640, Unabhängige 73 404, Kommunisten 10 510. Ungültig waren 494 Stimmen. Es erhielten demnach Sitze: Landeswahlverband 23, Demokraten 6, Mehrheitssozialisten 12, Unabhängige 17, Kommunisten 2.

Manifest der kommunistischen Parteien in Frankreich und Deutschland.

TU. **Berlin,** 28. Januar. Die kommunistische Partei Deutschlands und die Frankreichs erlassen ein Manifest an das schaffende Volk beider Länder, worin es heißt: Die Hungerlöhne und Hungergehälter der deutschen Arbeiter drücken den Verdienst der Arbeiter, Angestellten und Beamten auch in Frankreich immer niedriger. Die Wirtschaftskonferenz zu Genua wird nur die Akten der Ministerien und die Hoffnungen sozialer Toren vermehren. Die Weltrevolution wird das Weltgericht des Weltkapitalismus sein und die Bürgschaft des Weltkrieges.

Arbeiterentlassungen bei der Reichsbahn.

TU. **Berlin,** 28. Januar. Das Reichsverkehrsministerium hat eine Verfügung herausgegeben, wonach im Bereiche der deutschen Reichsbahn über den natürlichen Abgang hinaus bis zum 31. März d. J. 20 000 Arbeiter entlassen sein müssen.

Die Notlage der Sozialrentner in Preußen.

TU. **Berlin,** 28. Januar. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages beschäftigte sich ausführlich mit einem Antrage Christange (U. S.), für die Sozialrentner als Beihilfe zur Linderung der herrschenden Not 100 Millionen bereitzustellen. In der Aussprache wurde hervorgehoben, daß von Sachsen, Bayern und Thüringen bereits Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt seien. Ein Regierungsvertreter wies darauf hin, daß es sich dabei um Vorschüsse handle, die den Ländern vom Reich wieder erstattet würden. Würde man 100 Millionen bewilligen, so

entfiele schließlich auf den einzelnen der Betrag von 64 Mk., womit auch nicht geholfen sei. Im übrigen wurde darauf verwiesen, daß ja das Reich am 7. Dezember für die Sozialrentner bereits Zuschüsse bewilligt habe. Mit Rücksicht darauf lehnte der Ausschuß den Antrag ab.

80 englische Kriegsschiffe an deutsche Firmen verkauft.

TU. Berlin, 26. Januar. Wie das „8-Uhr-Abendblatt“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat ein großer deutscher Konzern, dem einige der bedeutendsten Eisen- und Metallgroßfirmen Deutschlands angehören, nach langwierigen Verhandlungen mit der englischen Admiralität eine große Anzahl englischer Kriegsschiffe als altes Eisen angekauft. Der Gesamtpreis für die Schiffe soll etwa ½ Million englischer Pfunds, also nach dem heutigen Stande der Valuta ungefähr 400 Millionen Papiermark betragen haben. Der Zweck dieses Kaufes liegt darin, der deutschen Eisenindustrie Rohstoffe zu beschaffen. Fünf der angekauften Schiffe sind bereits in verschiedenen deutschen Häfen eingetroffen, und an ihrer Abrüstung wird bereits gearbeitet. Die anderen sollen erst später übergeben werden. Selbstverständlich hat die englische Regierung den Verkauf der Schiffe an scharfe Kontrollbedingungen gebunden. So können von den maschinellen Anlagen der Schiffe nur Elektromotore und Leitungsanlagen, sowie bestimmte weitere Anlagen wie Windaufzüge usw. verkauft oder anderweitig verhandelt werden. Alles andere, selbst die Betriebsmaschinen der Schiffe müssen zerschnitten und zu Schrott verarbeitet werden. Die Schiffe werden also nicht etwa zu Handelsschiffen umgebaut, sondern im wahrsten Sinne des Wortes als altes Eisen verwendet werden. Mit der Kontrolle der Abrüstung und Verwendung der Schiffe ist die interalliierte Marinekommission in Berlin beauftragt worden.

Nachklänge zum Erzberger Morde.

TU. München, 26. Januar. Der Verfassungsausschuß des Landtages hat mit allen gegen die sozialistischen Stimmen einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses wegen der bekannten Vorgänge im Sommer vorigen Jahres in München, Nürnberg und Koburg nach der Ermordung Erzbergers abgelehnt.

Uebriges Ausland.

Die Wahl des neuen Kabinetts Schober.

TU. Wien, 27. Januar. Das neue Kabinett Schober wurde mit 80 Stimmen gegen 72 Stimmen gewählt. Für die Wiederwahl des Kabinetts Schober stimmten die Christlich-Sozialen und die Bauernschaft, während die Sozialdemokraten und die Großdeutschen dagegen stimmten.

Stinkbombenzwischenfall im Prager Parlament.

TU. Prag, 28. Januar. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es zu einem Zwischenfall. Zu Beginn der Sitzung bereiteten die Kommunisten dem Präsidenten Tomaschek eine Katzenmusik, weil er aus der Rede eines kommunistischen Abgeordneten eine Stelle wegzensuriert hatte, was nach der hiesigen Geschäftsordnung zulässig ist. Ein großer Teil der deutschen Abgeordneten unterstützte die kommunistische Demonstration gegen die Geschäftsführung des Präsidenten. Den Höhepunkt erreichte der Tumult, als aus einem dichten Knäuel ein Abgeordneter vor der Ministerbank eine faustgroße Glaskugel, eine Stinkbombe gegen den Präsidentensitz schleuderte, die beim Zerschmettern übelriechende Gase verbreitete, die eine Unterbrechung der Sitzung herbeiführten. Fünf kommunistische Abgeordnete wurden von der Sitzung ausgeschlossen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte der Führer der Deutschnationalen dem Hause mit, daß der seiner Partei angehörende Abgeordnete Baeram die Stinkbombe geworfen habe. Aus den Kreisen der deutschen Abgeordneten wurde seine Ausschreitung verurteilt, weil die in den letzten Monaten hergestellte Ruhe von neuem gefährdet erscheint. Das Abgeordnetenhaus hat die Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Baeram beschlossen. Abgeordneter Baeram hat mit einem nach der deutschen Grenze gehenden Schnellzuge Prag verlassen.

Eine französische Note an Sowjetrußland.

TU. Moskau, 27. Januar. Der russische Volkskommissar für Auswärtiges Tschitscherin erhielt von Poincaré eine Depesche, in der die russische Regierung davon in Kenntnis gesetzt wird, daß das französische Parlament die zur Heimsendung der in Frankreich befindlichen russischen Soldaten nötigen Summen angewiesen habe. Es handelt sich hier um zwei Arten von russischem Militär: 1. Diejenigen, die in russischen Abteilungen während des Krieges in der französischen Front gekämpft haben, und 2. um Kriegsgefangene, die während des Waffenstillstandes aus deutschen Gefangenenlagern ausgebrochen und auf französisches Gebiet geflüchtet waren.

Die Herabsetzung der französischen Dienstzeit.

TU. Paris, 27. Januar. Nach Zustandekommen des englisch-französischen Bündnisvertrages soll die Dienstzeit in Frankreich auf 1 Jahr herabgesetzt werden. Bereits vor längerer Zeit hat man die früher zweijährige Dienstzeit auf 1½ Jahr herabgesetzt, doch ist diese Maßnahme bisher noch nicht in Erscheinung getreten. Da die augenblickliche Friedensstärke des französischen Heeres 750 000 Mann beträgt, dürfte sie bei Einführung der einjährigen Dienstzeit erheblich herabgesetzt werden. Für die Herabsetzung der Dienstzeit dürfte auch das Abkommen von Angora bzw. der durch dieses Abkommen bedingte Rückzug der französischen Garnisonen aus Cilicien maßgebend sein.

Große Worte Trotzkis.

Kowno, 28. Januar. Trotzki erklärte in einer Ansprache an die „jugendlichen Arbeiter“: „Unsere Rolle wird in Genua eine ganz andere sein als in Brest-Litowsk vor vier Jahren. Damals mußten wir zähneknirschend — wehrlos wie wir waren — allen Forderungen unserer Feinde nachgeben. Aber heute ist unsere Lage eine andere. Frankreich wird uns nicht zur Kapitulation zwingen können. In diesem Bewußtsein gehen wir nach Genua. Frankreichs Versuch, uns mit dem Drahtzaun der militärischen, politischen und wirtschaftlichen Blockade zu umgeben, kann als endgültig mißlungen angesehen werden. Die Anerkennung Räterußlands durch Europa ist auf dem Marsche und kann nicht mehr verhindert werden.“

Die 52-Stundenwoche in der Schweiz.

TU. Berlin, 27. Januar. Eine Schweizer Firma hatte im Oktober im Einverstndnis mit der Arbeiterkommission und den Behörden die 52-Stundenwoche eingeführt. Da die erste Bewilligung Ende Dezember ablief, gab die Firma ihren Arbeitern in einer geheimen Abstimmung Gelegenheit, sich über die Beibehaltung oder Abschaffung der 52-Stundenwoche auszusprechen. Die Abstimmung ergab, wie der „Deutsche Handelsdienst“ mitteilt, daß vier Fünftel der Arbeiterschaft für die 52-Stundenwoche waren. Es handelt sich um die Firma Jenny in Ziegelbrücke. Es stimmten bei einer Stimmbeteiligung von 80 Prozent 341 für und 81 gegen die 52-Stundenwoche.

Amerikas Vorbedingung für Genua.

Über die Haltung der amerikanischen Regierung in der Frage der Teilnahme an der Konferenz von Genua liegen jetzt bestimmte Auslassungen vor. Präsident Harding persönlich wäre für eine Teilnahme gewesen, wenn die Aussicht bestanden hätte, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Konferenz zu einem guten Ergebnis führen könnte. Besprechungen, die Harding mit dem Handelsminister, dem Finanzminister und dem Außenminister über diese Frage gehabt hat, haben zu einem Kabinettsbeschluß geführt. In der amtlichen Bekanntmachung hierüber wird mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung sich gegen die Beteiligung an der Konferenz von Genua ausgesprochen hat, solange: 1. Rußland nicht den größten Teil der Roten Armee abrüstet und die notwendige Gewähr leistet für die Möglichkeit und für den Entschluß, eine stabile und feste Regierung aufrecht zu erhalten, 2. Frankreich nicht seine Armee auf Friedensfuß abrüstet.

Freigabe des Basler Missionsbesitzes in Kamerun.

Die Pariser Mission, die im Einvernehmen mit der Basler Mission deren Arbeit in Kamerun fortzuführen sucht, meldet von dort, daß das Gericht nunmehr nach monatelangen Verhandlungen anerkannt hat, daß die Basler Mission eine schweizerische sei, und infolgedessen die Seanestrierung ihres Besitzes aufgehoben werden müsse. Der ganze Missionsbesitz wurde dem Kondirektor der Pariser Mission Allegret zur Verfügung gestellt, damit er in Übereinstimmung mit dem Basler Missionsvorstand darüber verfüge. Diese Regelung bringt noch viel Arbeit, aber, schreibt das Blatt der Pariser Mission, „es ist eine Genugtuung, zu sehen, daß die Rechte der evangelischen Mission gewahrt werden“

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. Januar.

§ **Zahlungsstellen der Danina.** Bei der Städtischen Hauptkasse sind drei Abteilungen organisiert worden, die die Zahlungen zur Danina entgegennehmen. Abteilung I befindet sich im Gebäude der Städtischen Sparkasse im Parterre und nimmt die Abgabe von den Mietern entgegen. Abteilung II im Parterreraum des kleinen Häuschens auf dem Hofe des Rathauses. Diese Abteilung nimmt folgende Katgorien der Danina entgegen: Grundstücksabgabe, Hausabgabe, die Abgabe von Rechtspersonen, von freien Berufen, Equipagen, Automobilen usw. Abteilung III befindet sich im Raum der Sparkasse (I. Stock), wo die Abgabe von Gewerbe, Ausschank und Hausierhandel entgegengenommen wird. Die Dienststunden sind in sämtlichen Abteilungen von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

§ **Eine neue polnische Zeitung.** Anfang Februar wird in Bromberg eine zweite polnische Zeitung unter dem Titel „Słowo Wielkopolskie“ erscheinen als parteiloses Blatt. Als Schriftleiter wird der bisher am „Dziennik“ tätige Redakteur Stanislaw Nowakowski genannt.

‡ **Polnische Straßennamen bei Briefaufschriften!** Wie wichtig es ist, nicht nur die Orts-, sondern auch die Straßennamen in polnischer Bezeichnung aufzugeben, erhellt folgender Fall, den uns einer unserer Leser mitteilt. Auf ein dieser Tage in der „Dtsch. Rdsch.“ erschienenes Inserat einer Kartonagenfabrik in Graudenz, die Drahtheftmaschinen zu kaufen suchte, und als Adresse „Jakobstraße“ angegeben hatte, ist dem betreffenden Herrn das an die angegebene Adresse gesandte Angebot durch die Post zurückgegeben worden mit dem Vermerk: „Straße unbekannt“. — Die frühere deutsche Bezeichnung kann ja trotzdem neben der polnischen genannt werden.

§ **Fabrikbesitzer Robert Aron †.** Am 27. d. M. verstarb zu Danzig in einer Klinik nach einer schweren Operation der Fabrikbesitzer Robert Aron von hier. Aus kleinen Anfängen heraus schaffte er ein Fabrikunternehmen für Dachpappen, Teerprodukte und Baumaterialien, das mustergültig zu den ersten seiner Art zu rechnen ist. Eiserner Fleiß und zähe Energie brachten es auf diese hohe Stufe. Dabei fand der Dahingeschiedene Zeit, auch dem allgemeinen Wohle seine Kraft zu widmen. Lange Jahre als Stadtverordneter wirkte er insbesondere in Finanzfragen, im Bau- und Sparkassenwesen. Er gehörte auch zu den durch das Vertrauen der polnischen Behörden ernannten deutschen Stadtverordneten. Seine letzte Rede war noch ein energischer Protest gegen die unverhältnismäßig hohen Zuschläge zur Gewerbesteuer. Er gehörte ferner zum Vorstand der Synagogengemeinde, war Begründer des jüdischen Altersheims. Seine Wohltätigkeit war weitgehend. Während der Kriegszeit war er als Delegierter des Roten Kreuzes tätig und unterhielt er eine Speiseküche. Auszeichnung durch die rote Kreuzmedaille 2. und 3. Klasse sowie das Kriegs-Verdienstkreuz waren sein Lohn. Mit ihm ist wieder ein alteingesessener hoch angesehener Bürger unserer Stadt dahingegangen.

§ **Beerdigung.** Nachdem die Leiche des Prof. Wiesner von der Staatsanwaltschaft zur Beerdigung freigegeben worden ist, findet diese am morgigen Dienstag, 31. Januar, nachm. 4 Uhr, auf dem neuen evangelischen Friedhof statt.

§ **Deutsche Lehrervereinigung in Pommerellen.** Bei der letzten Vertreterversammlung der deutschen Lehrervereinigung in Pommerellen wurde der gesamte Vorstand neugewählt. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Lehrer Grams-Graudenz, Stellvertreter Studienrat Brien-Thorn. 2. Kassenführer Frl. Hertzer-Graudenz, Stellvertreter Frl. Pawlowski. 3. Schriftführer Lehrerin Frl. Führ-Graudenz, Stellvertreter Lehrerin Pickert-Neudorf bei Graudenz. Wenn die Zusendung des Vereinsorgans „Deutsche Schulzeitung in Polen“ weiter erfolgen soll, so sind die Vierteljahrsbeiträge umgehend an Frl. Hertzer zu senden. (Lehrer und Lehrerinnen zahlen vierteljährlich 200 M., Hilfskräfte 120 M. und Lehrkräfte an Privatschulen 70 M. für den genannten Zeitabschnitt.) Der Verband Pommerellen hat gegenwärtig 820 Mitglieder. Pflicht einer jeden deutschen Lehrkraft wäre es, dieser Vereinigung beizutreten.

§ **Der Grund- und Hausbesitzerverein Bromberg** hat in der Generalversammlung am 27. d. M. auf einmütigen Beschluß den ehemaligen wohlverdienten Vorsitzenden Sanitätsrat Dr. Hecht zum Ehrenmitglied ernannt. Eine von Mittelschullehrer Löwenstern künstlerisch ausgestattete Urkunde wird ihm vom Vorstande demnächst überreicht werden. Der Jahresbericht brachte wenig Erfreuliches für den Hausbesitz. Viel zu niedrig mußten, wie hervorgehoben wurde, wieder die Mieten gehalten werden, so daß nicht allein der Hausbesitzer, auch Stadt und Staat vor einer wirtschaftlichen Katastrophe stehen, wenn nicht endlich einsichtige Gesetzgebung die noch bestehenden Zwangsmaßnahmen beseitigt. In den Vorstand wurden neu gewählt Fräulein Agathe Müller, Ingenieur Schulz, Rentner Brinkmann, Betriebsinspektor Hinz, Rechnungsrat Fiedler, als Rechnungsprüfer Frl. Mühlbradt und Kaufmann Albert Schmidt. Eingehend wurden die Kommissionsberatungen im Ministerium und Sejm über die Erhöhung der Mieter, voraussichtlich rückwirkend vom 1. Januar, besprochen. Einstimmig wird eine Erhöhung um etwa 2000—3000 Prozent gefordert, um auch nur annähernd den

---

Der Karpfen.

Humoreske von Paul Alexander.

Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei... dieser monumentale Satz, der in der Bibel und auch bei Wilhelm Busch steht, — höchstens könnte er noch bei Goethe vorkommen — fiel mir neulich schwer aufs Gewissen, neulich, als ich —

Doch halt, immer schön der Reihe nach. Also ich beginne gleich damit, zu berichten, daß ich eines Morgens aus einem unerklärlichen physischen Zustande heraus einen Heißhunger auf Karpfen verspürte.

Jawohl, einen Heißhunger auf Karpfen, wenn Sie nichts dagegen haben!

Haben Sie schon einmal einen wohlschmeckenden Karpfen in Butter, in Bier oder in Senf oder in — kurz, haben Sie schon mal wirklich Karpfen gegessen, daß Ihnen das Wasser —

Nun, wenn Sie ihn so butterweich, so pflaumenzart, so blumenmild, so sanft, so hinschmelzend, so zergehend, zerfließend kennen gelernt haben, wie ich bei Frau Hertha, so würden Sie es verstehen und verzeihlich finden, daß ich nach dem eilig genossenen Frühstück auf den Markt stürzte.

Bei Gott, ich hatte nichts Geringeres vor, als mir einen Karpfen mit eigenen Kräften zu erstehen und diesen mir mit eigener Hand zuzubereiten.

Einen ganzen Karpfen für mich. Zubereitet von mir für mich.

Wohlgemerkt, mit allen Schikanen, nach dem bewährten Rezept, das ich von Frau Hertha für eine Bonbonniere nicht zu teuer erkauft zu haben glaube.

Vielleicht schütteln Sie den Kopf, verehrungswürdiger Leser, daß ein Junggeselle so wider alle Natur zu handeln sich bestrebt. Aber sagen Sie selbst, wenn ich schon nichts vom Kochen verstehe, was haben die Frauen da vor mir voraus? Nichts.

Und dennoch sie haben etwas voraus; sie haben die Markttasche —

Ja, ja, es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei... dieser Satz, der übrigens auch von Shakespeare sein könnte, fiel mir in seiner ganzen niederdrückenden Wahrheit ein, als ich markttaschenbar vor der Fischfrau stand, um das eben erstandene Exemplar eines kräftigen Wasserbewohners mit mir zu nehmen.

Hätte ich ein weibliches Wesen neben mir gehabt, das mit einer Markttasche ausgerüstet mir hätte unter die Arme greifen können, wieviel Leid wäre mir und dem Karpfen abgewendet worden, — aber ein Mann und eine Markttasche, — eine Schildkröte mit Zahnbürste, oder eine Ziege in Badehose würden nicht ungeheuerlicher wirken.

Also nahm ich — markttaschenbar, wie ich war — meinen Karpfen eingewickelt in den neuesten spannenden Prozeß unter den Arm und strebte dem heimatlichen Penaten zu.

Um diese schneller zu erreichen, bestieg ich eine Elektrische. Es war zwar nur wenig Platz, aber zwischen zwei weiblichen Passagieren vermochte ich mich noch einzuzwängen.

Meine Last legte ich auf meine Knie und konnte mich nun ruhig und im Vorgefühl eines wohlschmeckenden Mahles in den spannenden Prozeßbericht vertiefen.

Doch plötzlich — war es die Wärme? — spüre ich ein leises Zucken unter meinen Händen.

Wie, hatte die Fischhändlerin den Karpfen nicht durch einen energischen Schlag auf den Nacken getötet? Und nun begann mein Freund zu zucken.

Nun, zuerst lasse ich mich gar nicht stören. Aber die Zuckungen wiederholen sich und werden stärker. Ich drücke das Paket fest an meine Brust. Vergeblich, mein Karpfen wird immer munterer.

Was sollen bloß die Leute denken? Ich werde abwechselnd bleich und rot. Karpfen, benimm dich! Der Schweiß tritt mir auf die Stirn, der Kerl wird wirklich ganz rebellisch. Am Ende glauben die Passagiere noch, ich hätte eine verröchelnde Kindesleiche in dem Paket.

Schon fühle ich, wie die Aufmerksamkeit einiger Fahrgäste auf mich gerichtet ist. Was tun? Kurz entschlossen stopfe ich das wild gebärdende Paket hinter mich, zwischen Rücken und Bank. So Freundchen, nun kannst du mir den Buckel runter —

Ha, was ist das, mit einem Schrei springt meine Nachbarin auf. Auf ihrem Platze wälzt sich der Karpfen, mein Karpfen.

Er war frei.

Jetzt entstand ein wildes Durcheinander. Ein Teil der Fahrgäste flüchtete, ein anderer suchte des schnellenden geschmeidigen Fischkörpers habhaft zu werden. Unter allgemeinem Hallo lag der plötzlich unter der Bank.

Nun trat mit der Miene des alles überschauenden Beamten der Schaffner hinzu. Ihm gelang es denn auch, indem er mit dem Absatz seiner Siebenmeilenstiefel dem Karpfen auf den Leib trat, das Tier festzuhalten und mir einzuhändigen.

Einen Verweis bekam ich von ihm gratis. Es wäre besser gewesen, er hätte diesen Verweis dem Ausreißer erteilt, denn was konnte ich für meines Karpfens Seitensprünge?

Den Unbändigen fest an mein Herz gepreßt, entstieg ich der Elektrischen und wollte beschleunigten Schrittes meiner Wohnung zu eilen, da vertrat mir ein Sipomann den Weg.

Was ich da unter dem Rock versteckt hielte und warum ich so eilig wäre.

Einen lebendigen Karpfen schrie ich, halten Sie mich nicht auf, sonst reißt er mir aus.

Doch er ließ sich durch meine Worte nicht überzeugen, und bestand darauf, daß ich ihm den Inhalt des Pakets zeigte.

Während ich den wild zappelnden Gesellen aus dem Papier hervorzog, sagte ich nicht freundlich: Glauben Sie es nun? Oder meinen Sie, daß ich Walfische zum Mittagessen mit nach Hause trage?

Männer, die Fische im Rock verbergen, kämen ihm verdächtig vor, beharrte er, ob ich mich legitimieren könnte.

Ich warf ihm einen vernichtenden Blick zu und sagte: Jawohl, aber halten Sie den Fisch indessen. Dabei überreichte ich ihm den lebhaft um sich Schlagenden.

Der Sipomann griff zu. In dem Augenblick aber versetzte ihm der Karpfen ohne jede Ehrerbietung einen derartigen Schlag vor die Knöpfe seiner Uniform, daß der verblüffte Beamte seine Fassung und damit meinen Karpfen verlor, und dieser sich wieder einmal auf dem Erdboden befand, wo er sich in des Wortes wahrster Bedeutung im Sande wälzte.

Rasch eilten nun Gassenbuben und Passanten hinzu, um das höchst originelle und belustigende Schauspiel sich anzusehen, während der Fisch mit einer erstaunlichen Gewandtheit dem nahen Abflußkanal zusteuerte.

Weg da, schrie der Beamte, und stürzte dem Entweichenden nach. Auch ich dachte jetzt nicht mehr an meine Papiere, sondern suchte den Ausreißer zu erhaschen.

Doch da waren die Beine der zu einem Knäuel zusammengerotteten Gassenkinder, über die wir stolperten, und die dem Manne der Ordnung seinen Tschako und seine Haltung verlieren ließen. Plötzlich lag auch er im Staube, während es dem Karpfen glückte, durch einen grotesken Satz, im Abflußkanal den profanen Blicken seiner Umgebung zu entschwinden. Betroffen standen wir da.

Das war das Ende vom Liede: Er hatte den Kanal dem Kochtopf vorgezogen.

Seitdem habe ich keinen Heißhunger wieder auf einen Karpfen verspürt, ja, ich habe sogar Frau Hertha ihr berühmtes Rezept zurückgegeben. Sie hat nur gelächelt. Mir schien aber, daß ein wenig Schadenfreude in diesem Lächeln spielte... oder glauben Sie, daß es Mitleid war?

Ansprüchen der Mieter zu begegnen und die Häuser vor dem Verfall zu schützen. Die meisten Hausbesitzer erklärten, außerstande zu sein, die Danina und andere steuerliche Forderungen bezahlen zu können, sondern sie müßten sich einer Zwangsanleihe unterwerfen. Wenn ein Haus etwa 20 000 M. jährlich Miete bringe, die Danina allein aber dieselbe Höhe betrage, dann müsse der Besitzer zugrundegehen! Auch sprach man sich über mancherlei Maßnahmen des Wohnungs- und Mieteinigungsamtes aus. Zum Schlusse verabschiedete sich der Vorsitzende Rektor Kuphal infolge Fortganges von hier von der Versammlung, und Rentner Brinkmann widmete dem Scheidenden herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung.

§ Ein Konzert veranstalteten am Freitag im fast völlig besetzten Stadttheater die Herren Stanislaus Varcewicz (Violine) vom Warschauer Konservatorium und Zygmunt Lisicki (Klavier) von der Posener Musikhochschule. Das Programm bot die Violinsonate C-moll von Grieg, Beethovens bekannte Violin-Romanze in G-dur, Prélude und Allegro von Paganini-Kreisler, sowie kleine Stücke wesentlich virtuoser Natur von Kreisler und Hubay. Das Zusammenspiel in der Sonate war im allgemeinen gut abgetönt, wobei freilich dem Klavierpart der größte Anteil an Temperament verblieb. Gut gelang die Romanze, und in den anderen Stücken konnte der Geiger eine virtuose Technik zeigen. — Der Pianist, Herr Lisicki zeigte in Lisztschen Bearbeitungen Schubertscher Lieder sowie in mehreren Stücken von Liszt eine ganz hervorragende Technik und starkes Temperament, aber auch eine bedeutende Gestaltungskraft im Ausdruck verschiedener Stimmungen. Beide Künstler fanden sehr lebhaften und warmen Beifall, so daß beide noch Einlagen spenden mußten.

§ **Aufführung der „Matthäus-Passion".** Wie wir hören wird am Ostersonnabend, 15. April, in der hiesigen evangelischen Pfarrkirche eine Aufführung von Bachs größtem Werk, seiner Matthäus-Passion veranstaltet werden, und zwar durch den Posener Bachverein, der das gewaltige Werk bis zum ersten Kriegsjahre an jedem Karfreitag zu Gehör brachte. Zu der diesmaligen Aufführung sind für die Solopartien bewährte deutsche Künstler verpflichtet worden, und das Orchester wird vom Posener Großen Theater zur Verfügung gestellt. Die bevorstehende Aufführung des Bachschen Monumentalwerks in Bromberg darf daher als ein hochbedeutsames Ereignis nicht nur im Kunst- und Musikleben unserer Stadt, sondern auch als religiöse Weihefeier gewertet werden. Wir beschränken uns für heute auf diese kurzen Andeutungen und werden zu gegebener Zeit nähere Einzelheiten bringen.

§ **Nachlassen der Kälte.** Nachdem der Winter über acht Tage lang ein strenges Regiment geführt hat, scheint er jetzt einer milderen Gesinnung zuzuneigen. Wenigstens hat die scharfe Kälte der letzten Tage seit heute früh erheblich nachgelassen und ist bis auf 10—12 Grad Celsius zurückgegangen. Dagegen sind die östlichen Luftströmungen noch geblieben und verschärfen die Kälteempfindung um ein paar Grad. Der Barometerstand ist während der letzten Tage langsam gesunken und stand heute auf 760 Millimeter, also sozusagen „normal".

§ **Diebesbeute.** Die hiesige Kriminalpolizei hat ein Paar Arbeitsgeschirre mit Halftern ausfindig gemacht, die von einem Diebstahl herrühren. Die Geschädigten können sich mit Beweisen bei der Kriminalpolizei, ul. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 21, Zimmer 68, melden.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Bromberger Volkschor. Die Übungsstunde fällt heute aus. 3013

Brieftauben-Verein „Heimkehr". Am Donnerstag, den 2. Febr., abds. 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal „Franziskaner", Gr. Bergstraße. 2151

* * *

dr. **Exin,** 27. Januar. Am 25. d. M. feierte der Landwirtschaftliche Verein für Exin und Umgegend sein Winterfest bei außerordentlich starker Beteiligung im Vereinslokal Hotel Rossek in Exin. Nach Erledigung eines gut zusammengestellten Konzerts und einer längeren Festansprache des Vorsitzenden, Landschaftsrat Kunkel, begann der Tanz, der bis zum späten Morgen dauerte.

nf. **Gr. Elsingen (Tlukomy),** 26. Januar. Im Wahlbezirk Weißenhöhe-Wissek sind in den Kreistag zwei Kandidaten deutschen und fünf polnischen Volkstums gewählt und bestätigt worden. — Für den Kätner August Falk, dessen Stall von dem Sturm in der Neujahrsnacht niedergerissen wurde, wird im hiesigen Kirchspiel eine Geldsammlung veranstaltet. — Da die hier an der Schule nur kurze Zeit beschäftigte Hilfskraft gekündigt hat und nach Deutschland abgewandert ist, waren die evangelischen Kinder der hiesigen Schule ohne Unterricht. Mit der Vertretung ist der Lehrer aus dem Nachbardorf Wolfshagen betraut worden. Die hiesigen Besitzer haben sich erboten, den Lehrer bei schlechtem Wetter mit Fuhrwerk abzuholen. Wegen der besseren Durchwärmung der Klasse findet die Vertretung an zwei aufeinander folgenden Tagen der Woche statt. Die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes hat an einem anderen Tage der hiesige Geistliche übernommen.

* **Gnesen (Gniezno).** Vom Schnellzug überfahren wurden am Dienstag früh in der Nähe von Konikowo bei Gnesen zwei Männer, die auf Kohlen lauerten. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Inowrocław,** 28. Januar. In vorvoriger Nacht wurde im Schnellzug Posen—Thorn ein nicht alltäglicher Diebstahl ausgeführt. Auf einer kleinen Station bei Gnesen traten mehrere Personen in das Abteil zweiter Klasse, wo sich ein Herr Günther befand, der in einer Handtasche 4 Millionen Mark mit sich führte. Nach kurzer Zeit gab einer der Ankömmlinge vor, krank zu sein, und zu seiner Hilfe wurde auch Herr Günther gebeten. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr G. mit Äther betäubt und ging seiner Handtasche mit dem kostbaren Inhalt verlustig. Herr G. kam erst nach längerer Zeit zum Bewußtsein, als der Zug schon bei Inowrocław war.

* **Inowrocław,** 28. Januar. Aus dem Schacht „Klausa" bei Inowrocław wurde vor einigen Tagen ein Lokomobilen-Treibrad von 1½ Meter Durchmesser, 12 Zentner wiegend, gestohlen. Was für Athleten diese Diebe gewesen sein müssen!

* **Pakosch (Pakość),** 28. Januar. Eine Einbrecherbande, die in letzter Zeit in der Umgegend von Pakosch ihr Wesen trieb, wurde von der Polizei festgenommen. Die Bande besteht aus neun Personen, Männern und Frauen aus Pakosch, Krotoschin und Thorn.

nf. **Seehof (Błucowiec),** 26. Januar. Zu Liquidatoren der hiesigen Spar- und Darlehnskasse wurden die Besitzer Dahms und Utecht gewählt.

Vermischtes.

* **Dollarsegen über Richard Strauß.** Richard Strauß konnte mit etwa 40 000 Dollars Ertrāgnis seiner 40 Konzerte in den größeren Städten westlich vom Missisippi in die Heimat zurückkehren. Es wären noch 8000 Dollar mehr gewesen, wenn nicht die Steuerschergen Onkel Sams Herrn Strauß diese Summe als Einkommensteuer entfremdet hätten. Vor seiner Abreise hat er noch eine Sammlung für hilfsbedürftige deutsche Musiker veranstaltet. — Die 40 000 Dollars würden heute acht Millionen deutsche Papiermark bedeuten.

* **Von London nach Algier in 24 Stunden.** Der Luftverkehr wird es in nächster Zeit fertig bringen, daß man von London in weniger als 24 Stunden nach Nordafrika gelangen kann. Die Möglichkeit dazu bietet eine Neueinrichtung der französischen Lufttransportgesellschaft, die zum ersten Male in der Welt zugleich auf einer Strecke Flugzeuge und Luftschiffe verwendet. Ein neuer Flugzeugtyp, der mit vier Maschinen in Gesamtstärke von 120 P. S. ausgerüstet ist, ein Salon mit Sitzen für 16 Passagiere und eine kleine Küche enthält, verläßt die Londoner Flugzeugstation 9.30 Uhr vormittags, erreicht Paris um 11 Uhr vormittags, wo ein Aufenthalt für das Frühstück genommen wird. Dann erfolgt der Weiterflug, auf dem man Lyon um 3 Uhr nachmittags und Marseille um 5.30 Uhr nachmittags erreicht. In Marseille begeben sich die Passagiere nach dem Mittagessen an Bord eines Luftschiffes, auf dem sie während der Nacht über das Mittelländische Meer fliegen und Algier vor 9 Uhr morgens erreichen.

Handels-Rundschau.

Vorstandswahl bei der Danziger Börse. TU. Danzig, 28. Januar. Bei den Wahlen zum Vorstand der Danziger Börse wurden aus den Reihen der Besucher der Effekten- und Devisenbörse als Vorstand folgende Herren gewählt: Bankier Dr. jur. Dr. Damme, Bankdirektor H. Schede (Deutsche Bank), Bankdirektor A. Weinkrantz (Dresdner Bank), Bankdirektor Brzeski (Bank Związku Spółek Zarobkowych) und Devisen- und Effektenmakler G. A. Neumann (Inhaber der Firma Hermann Wolff.)

Verpachtung der polnischen Staatssalinen. Die Staatssalinen in Polen sollen dem Finanzministerium unterstellt werden. Bisher wurden sie vom Handelsministerium verwaltet. Wegen der geringen Rentabilität plant das Finanzministerium, dem Vernehmen nach, ihre Verpachtung an Privatunternehmer.

Wareneinfuhr aus Oberschlesien nach Polen. Der polnische Konsul in Oppeln hat den Auftrag erhalten, Warenursprungsbescheinigungen zwecks Zollbefreiung bei der Einfuhr nach Polen für solche Waren auszufertigen, die entweder in dem Polen zugefallenen Teil von Oberschlesien erzeugt werden, oder die durch Industriewerke beider Teile des ehemaligen Abstimmungsgebietes gegangen sind (die also Material oder Ausführung aus beiden Teilen darstellen). Dagegen sollen für Erzeugnisse, die ausschließlich in dem deutschen Teil Oberschlesiens fertiggestellt worden sind, keine Bescheinigungen ausgegeben werden.

Englisches Kreditangebot für die Schaffung einer russischen Handelsflotte. Nach Meldungen holländischer Blätter hat Krassin von London nach Moskau berichtet, daß die englischen Schiffsindustriellen die Gewährung eines Kredits von 50 Millionen Pfund Sterling für den Bau einer sowjetrussischen Handelsflotte auf englischen Werften beabsichtigen. Die Unterhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Über den Lohnabbau in England gibt der niederländische Handelsattaché in London einige interessante Ziffern. Danach beträgt die Lohnherabsetzung in den zehn Monaten Januar bis Oktober 1921 insgesamt 3,37 Millionen Pfund je Woche, die im November erfolgten weiteren Lohnherabsetzungen haben die Senkung des Wochenlohnes auf fünf Millionen Pfund erhöht. In der Eisen- und Stahlindustrie sind die Löhne im Dezember weiter herabgesetzt worden, wie übrigens auch in verschiedenen anderen Industrien, und stellen sich gegenwärtig ebenso wie im englischen Kohlenbergbau nur noch auf wenig mehr als das doppelte des Friedenslohnes.

Rußlands Eisenbahnen haften für die aufgelieferten Güter. Nach einer Meldung des WTB. aus Moskau übernimmt vom 1. Februar an die russische Eisenbahnverwaltung wieder die volle Haftung für die aufgelieferten Güter.

*

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	28. 1.		28. 1.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	130
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II III	—
Bk. Związku (Abdsb.) I-VII	220	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bk. Związku (Abdsb.) VIII	220	Wisła	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Arcona	—
Bank Handlowy, Warszawa	—	Wagon Ostrowo I	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.)	280
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	240	Herzfeld & Victorius	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Bentzki	—
R. Barcikowski V Em.	—	Orient (exkl. Kupon)	—
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	225	Sarmatia I	430
Laban	800	Bławat Polski	—
Dr. Roman May I-IV	440	Dom Konfekcyjny	—
Patria	390	Centr. Roln. (Ldw. Bk.) I-IV	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr. (Verb.-Großhdlg.)	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Papiernia Bydgoszcz	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Tri	—
Cegielski I—VI. Em.	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Cegielski VII. Em.	—	Hurtow. Skór (Leder) I	280
Inoffizielle Kurse.		Pneumatik	—
Bank Centralny	—	Hartwig Kantorowicz	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Kabel	140
Bank Przemysłowców (Industrie	200	Iri	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	235	Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Hartwig u. Kantorowicz	—

Warschauer Börse vom 28. Januar. Schecks und Umsätze: Belgien 265—267,50. Berlin 16,60—16,95. Danzig 16,75 bis 16,85. London 14 300—14 375. Neuyork 3300. Paris 275 bis 280 279. Prag 61—66—65. Wien 37,50—39,50—38. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3360—3380. Englische Pfund 14 200. Tschechoslowakische Kronen —. —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 16,85. —. — Aktien: Kreditbank 2750—2850. Handelsbank in Warschau 2375. Diskontobank in Warschau 2600. Westbank —. Vereinigte Poln. Landschaftsbank —. Kleinpolnische Bank Krakau —. Warschauer Gesellschaft der Zuckerfabriken 19 250. Warschauer Gesellschaft für Kohlenbergwerke 16 500—16 600. Lilpop, Rau & Loewenstein 2975—2970 bis 297[illegible]. Ostrowiecer Werke 5850. K. Rudzki & Co. 1975—1995 bis 1950. Starachowice 4000—3975. Żyrardów 57 500—57 750. L. J. Borkowski 1290—1280—1310. Gebrüder Jabłkowski 1160—1170. Warschauer Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft 1565—1560—1575. Polnisches Petroleum 1870—1860. Firley —.

Danzigs Devisennotierungen vom 28. Januar. 100 holländische Gulden 7392,60 Geld, 7407,40 Brief. 1 Pfund Sterling 849,15 Geld, 850,85 Brief. 100 polnische Mark 6,08½ Geld, 6,11½ Brief; Auszahlung Warschau 6,13½ Geld, 6,16½ Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1650, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1630, für kleine Scheine 1550. Gold 670, Silber 180.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 27. d. M. in Zawichost 150 (—), Warschau 150 (—), Płock 120 (—), Thorn 86 (96), Fordon 68 (87), Culm 88 (88), Graudenz 80 (80), Kurzebrak 119 (102), Montau 41 (19), Pieckel 23 (11), Dirschau 46 (28), Einlage 182 (182), Schiewenhorst 212 (216). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an. Eisstand unverändert.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an 2123

Lehrer Garske und Frau.

Greiffenberg i. Schles., den 24. Januar 1922.

Wir haben ein gesundes

Sonntagsmädelchen

bekommen.
In dankbarer Freude 2167

Carl Krüger und Frau Betty geb. Methner.

Nach kurzem schweren Krankenlager hat der Allmächtige zu sich genommen meinen lieben, teuren Mann, unseren herzensguten, fürsorglichen Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel, den Rentier 2165

Julius Wenski

im 71. Lebensjahre. — Dieses zeigen, um stille Teilnahme bittend an

Die trauernden Hinterbliebenen
Clara Wenski geb. **Wenski**
Meta Büttner geb. **Wenski**
Frida Schmekel geb. **Wenski**
Heinrich Büttner
Eduard Schmekel
Klaus Schmekel.

Bromberg, den 28. Januar 1922.

Die Beerdig. findet am Mittwoch, 1.2., 4 Uhr nachm., v. d. Leichenh. d. alten evgl. Friedhofs, Wilhelmstraße, aus statt.

Ganz unerwartet und plötzlich aus dem Leben geschieden ist unser lieber Onkel 3011

Herr Professor

E. Wiesner

Gymnasial-Oberlehrer a. D.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Kfm. E. Wiesner, Gottesberg i. Schl.

Beerdigung findet Dienstag, d. 31. dieses Monats, nachm. 4 Uhr auf dem neuen evangelisch. Friedhof statt.



Am 24. d. M. entriß uns der Tod unser Ehrenmitglied, Herrn Professor

Emil Wiesner

Der Verewigte hat lange Jahre hindurch als aktiver Turner und Vorstandsmitglied sein reiches Wissen und Können in den Dienst der Turnsache gestellt und für sie bis zum letzten Augenblick ein warmes Herz bewiesen. Wir werden seiner in Treue gedenken. 3016

Bromberg, den 30. Januar 1922.

Männerturnverein Bromberg E. V.

Bei unserem Scheiden von **Mrocza** sagen wir allen Freunden und Bekannten 3009

herzliches Lebewohl.

Familie Finger.

Wer nimmt geg. Bezahl. Beipack n. Deutschl., Richt. Schneidem., mit? Off. u. E. 2000 a. d. G. d. Z.

Frl. Privatunterricht in **Franz., Engl., Deutsch**, (Konv. Gram., Handelskorresp.) erteilen 52
T. u. A. Furbach (langj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr. Cieszkowsk. (Moltkest.) 11.

Kienöl Kienteer und Harzöl

z. wetterfesten Anstrich, Lacke und Schmiermittel geeignet, liefert 1621
Kohlenkontor Bromberg
Bydgoszcz,
ul. Jagiellońska 46/47.
Telefon 12 u. 13.



---

10 000 Ztr. Torf,
garantiert trock. Ware, zu — M. 155.- für 1 Ztr., — frei Waggon Bydgoszcz. Probewagg. geg. Duplikatzahlg. b. d. Bank „Związku Spółek Zarobkowych".
E. Buchholz, Bydgoszcz, Pl. Wolności 1a. 2981

Brennholz

liefert frei Haus
Kruczyński i Ska.,
ul. Królow. Jadwigi 6.
Telefon 1323. 2945



Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Buch- u. Steindruckerei.

Regenschirme
werden schnell und gut repariert. 1016
Dworcowa 18c, im Laden.

Lagermetalle

in verschiedensten Legierungen, preiswert vom Vorrat lieferbar 2176
Smoschewer i Ska.,
T. z o. p.,
Bydgoszcz, Tel. 431.

Nachruf.

Am 27. d. M. verschied plötzlich in Danzig infolge einer Operation der **Kaufmann, Fabrikbesitzer** und frühere langjährige **Stadtverordnete**

Herr Robert Aron.

Der Verstorbene, einer der ältesten eingesessenen Bürger der Stadt Bydgoszcz, hat seit fast 20 Jahren verschiedene städtische Ehrenämter bekleidet. Insbesondere ist seine unermüdliche Arbeit in den Kommissionen der Stadtverordneten-Versammlung sowie seine regelmäßige Teilnahme in den Sitzungen hervorzuheben. Durch seine Umsicht und ausgiebige Lokalkenntnis, durch seine treue Mitarbeit aber auch durch zahlreiche Spenden hat er sich um das Wohl und Gedeihen der Stadt große Verdienste erworben.

Ehre seinem Andenken!

Bydgoszcz, den 28. Januar 1922.

In Abwesenheit des Stadtpräsidenten:
Der Magistrat.
Dr. Chmielarski, Vize-Stadtpräsident.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. Biziel. 2993

Am 27. d. Mts. verschied in Danzig

Herr

Robert Aron.

Die ehemalige **Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz** verliert eines ihrer ältesten Vorstandsmitglieder, dessen Andenken wir in hohen Ehren halten werden. 2167

Bruno Korth,
Vorsitzender.

Achtung! Achtung!
Äußerst billig kaufen Sie bei uns!

Prima Linon bis 140 cm breit
" Hemdentuche 70—90 cm breit
" Bettlaken Einschütte
" Lakenstoff Bezügestoff 2664
" Handtuchstoff
" sowie Bettdecken, ferner

Damencheviots, Herrenstoffe und **Manchester. Nur erstklassige Fabrikate.**
En gros — En détail
Petersilge & Schmolke
(vorm. Abicht). Jezuicka (Neue Pfarrst.) 3.

Gesangbücher

empfiehlt
A. Dittmann, G. m. b. H.

Bekanntmachung über Auslegung der Danina-Hebebücher.

Auf Grund des Art. 15, Teil 2 des Gesetzes über die Erhebung der einmaligen außerordentlichen Vermögensabgabe (Dziennik Ustaw R. P. Nr. 1 Punkt 1) wird hiermit bekanntgemacht, daß in der Zeit **vom 29. Januar bis zum 11. Februar 1922** auf dem Magistrat, Urząd Podatkowy, Nowy Rynek 1, Eingang II, Zimmer 18 in den Dienststunden folgende Hebebücher für Danina angelegt werden:

1. Ia. für Danina, berechnet nach der Veranlagung zur Grundsteuer
2. Ib. " " " " " " Gebäudesteuer
3. Ic. " " " " " " Gewerbesteuer
4. IcW. " " " " " " Betriebssteuer
5. Id. " " " " " " Wandergewerbesteuer.

Die Frist zur Einzahlung der ersten Rate ist **vom 5. Februar bis zum 4. März 1922.** Die zweite Rate muß in der Zeit **vom 5. März bis zum 15. April 1922** gezahlt werden, gemäß Art. 7, Teil 2, des Gesetzes über Daninaabgabe. 2984

Bydgoszcz, den 27. Januar 1922.

Magistrat, Urząd Podatkowy.

Hüte :: Ballblumen

Preise herabgesetzt.

Pelzsachen jeder Art werden schnell und schick umgearbeitet.
Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4. 2136 **Martha Kuhrke.**

Mostowa 5 **KINO NOWOŚCI** Telefon 386

Ab heute
III. Teil des amerikanischen Riesen-Sensationsfilm

Der heilige Tiger

unter dem Titel 3022

Der feurige See

Spannendes Sensations-Abenteuer in 6 atemraubenden, gewalt. Akten.

Ausführliche deutsche Erklärung.

Beginn der Vorstellung 6.15 und 8.15 Uhr.

Gaspreisermäßigung.

Die Gasdirektion beschloß eine Gaspreisermäßigung für den Verbrauch im Haushalt **von 66.— Mk. auf 55.— Mk. und für Motore auf** 50.— Mk. für 1 cbm. Die Preise gelten von der letzten Ablesung der Gasmesser nach dem 15. Januar 1922. 2990

Bydgoszcz, dnia 26 stycznia 1922 r.
Magistrat — Dyrekcja gazowni.

Wer erteilt gründlich polnischen **Unterricht? Lehrer bevorzugt.** Gefällige Offerten erb. u. B. 2125 a. d. G. d. Z.

Leder

weiches u. Sohlen, sowie auch Schäfte

in großer Auswahl empfiehlt
Hurtownia „Obrót",
Podwale 20 (Ecke Długa), Tel. 1773. 2147

En gros — **Für Wiederverkäufer!** — En détail
Große Auswahl von 2531

Stöcken

Dom Bydgoski, Dworcowa 18c.

Jetzt 25 % Preisermäßigung auf sämtl. **Musikinstrumente**
M. Wendler, Friedrichstr. 36. 2161



2783

Versteigerung.

Am Dienstag, den 31. Januar 1922, 11 Uhr vormittags, werde ich
Toruńska 187
wegen Fortzuges: Schränke, Tische Stühle, Bettgestelle mit Matr., Nachttische mit Marm., Waschtoilette m. Marm. u. Spiegel, Kücheneinrichtung, Bänke, Bilder, Lampen, Gläser, Porzellansachen, Wannen, Körbe, Kleidungsstücke, Wäsche u. viel. andere meistbietend freiw. versteigern. Besichtigung eine Stunde vorher.

Max Tichon, Auktionat. u. Taxator.
Chocimska 11.
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telef. 1030.

Wo kann tägl. ungestört mehr. Stunden **Klavier** geübt werd.? Antw. erb. u. W. 2135 an d. Gst. d. Z.

Heirat

Landwirt, 30 Jahre alt, ev., Besitzer einer mittler. Landwtsch., **sucht Lebensgefährtin.** Damen i. Alter von 18—28 Jahren mögl. sich melden zw. sofortiger
Verheiratung
(Landwirtstr. bevorzugt). Briefe bitte unter **U. 2901** an die Geschäftsst. dieser Zeitung zu senden.

Landwirt,
Anfang 40 Jahre, evangelisch, mit kleiner Landwirtschaft, sucht Damenbekanntschaft zwecks bald.
Heirat.
Am liebsten Einheirat in größere Landwirtschaft. Witwe. Zuschriften unter Klarlegung der Verhältnisse und Bild bitte einsenden unter **F. 2086** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jung. Kaufmann, Mitte 20, ev., vermög., wünscht Bekanntschaft mit junger gebild. Dame bis 21 J.
zwecks Heirat.
Zuschr. mit Bild erb. unt. **N. 2114** an die Gst. d. Z.

VISTULA

ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT IN DIRSCHAU,
Tow. Akc. w Tczewie

Feuerversicherung

Vertrags-Gesellschaft

des Landw. Zentralverbandes in Polen, des Hauptvereins deutscher Bauern-Vereine, des Landbundes Weichselgau, Raiffeisen, des Verbandes deutscher Industrieller und Kaufleute in Polen, des Verbandes deutscher Handwerker in Polen, des Milchwirtschaftl. Reichsverbandes und anderer Organisationen von Industrie, Handel und Gewerbe.

Auskunft erteilen sofort:

Die Geschäftsstellen
obiger Organisationen, alle Agenturen der „Vistula" und die Direktion in Tczew (Dirschau), ul. Kopernika Nr. 9.

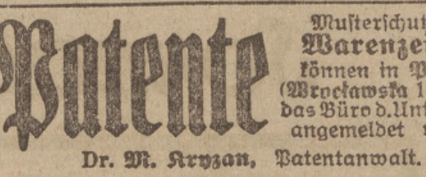
2995

Wir bringen ergebenst zur Kenntnis, daß die neuen Preise des

Naturessigs 3½ % Mk. 60 pr. Ltr.,
l. Mostrichs Mk. 76 pr. Pfund

betragen. Wir empfehlen den P. T. Abnehmern die rechtzeitige Deckung des laufenden Bedarfs.

Achtungsvoll 2166
„Ocet"
Fabrik natürlichen Essigs und Mostrichs.
Tel. 923. Poznańska 17. Tel. 923.



Musterschutz und **Warenzeichen** können in Poznań (Wrocławska 18) durch das Büro d. Unterzeichn. angemeldet werden.

Dr. M. Kryzan, Patentanwalt. 3007

Sitzung

des landw. Kreisvereins Bromberg

(Kreisbauernverein)

am Donnerstag, d. 9. Febr. d. J., nachm. 2 Uhr, im Elysium, Danzigerstraße 134.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn Gutsbesitzer Schmekel, Wiskitno über zeitgemäße Fruchtfolge.
3. Bericht über den Stand der Lohnverhandlungen des Arbeitgeberverbandes; Geschäftliches.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Falkenthal-Slupowo, Vorsitzender.

Pommerellen.

30. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

A. Die starke Kälte hält an und wird noch stärker. Am Freitag zeigte das Quecksilber über 20 Grad C. In vielen Häusern ist die Wasserleitung gefroren, sogar in der Waschküche gibt es kein Wasser mehr. Über Nacht gefriert das Wasser auf dem Herd in den Kochtöpfen. Dazu macht sich ein großer Mangel an Brennmaterial bemerkbar. Der Torfvorrat ist in vielen Wirtschaften bereits aufgebraucht, Holz und Kohle ist kaum zu bezahlen. Bei den städtischen Werken macht sich auch bereits Kohlenknappheit bemerkbar. Die Elektrizitätsabgabe wird auf die Stunden von 5 bis 12 Uhr abends beschränkt. Die elektrische Straßenbahn verkehrt nur um diese Zeit. Es ist fraglich, ob es auf die Dauer möglich sein wird, für die Schulen genügend Brennmaterial zu beschaffen. *

□ Das folgenschwere Ständchen. Vor einiger Zeit brachte der Militärkapellmeister Kott mit seiner Kapelle und mit Genehmigung seiner militärischen Vorgesetzten einem deutschen Arzt ein Ständchen. Eine hiesige polnische Zeitung war darüber sehr aufgeregt und forderte Maßregelung oder Entlassung des mißliebig Gewordenen. Wie man hört, ist der Kapellmeister nun nicht mehr im Heeresdienst. Er beabsichtigt, eine Privatkapelle zusammenzustellen. Ein derartiges Unternehmen wäre aufs wärmste zu begrüßen. Unter preußischer Zeit bestanden hier mehrere Militärkapellen und während der Hochsaison der Vergnügungen hatten alle reichlich Beschäftigung. Heute findet man außer der Militärmusik, die für viele Veranstaltungen nicht in Betracht kommt, hauptsächlich die Kaffeehaus- und Kabarettkapellen. *

dr. Aus dem Kreise Graudenz, 27. Januar. Seinerzeit wurde im Landkreise der Beschluß gefaßt, für die ärmere Bevölkerung unentgeltlich eine gewisse Getreidemenge pro Morgen an die Starostei abzuliefern. Als bald darauf die grundlose Streichung der deutschen Wahllisten und gleichzeitig die Kündigung zahlreicher Ansiedler mitten im Winter erfolgte und diese damit auf die Straße gesetzt werden sollten, stellten zahlreiche deutsche Landwirte die Lieferungen ein und es wurde auch in der Presse erklärt, daß man die Lieferung nicht wieder aufnehmen werde, solange die Entrechtung der Deutschen andauert und daß man das freiwillig zu liefernde Getreide lieber für die in Not geratene Volksgenossen verwenden werde. Dieser Standpunkt wurde allgemein geteilt und ist auch durchaus berechtigt. Im Kreise Graudenz nun hat neulich in einer Ortschaft der Gemeindevorsteher die deutschen Bewohner aufgefordert, schleunigst zwei Pfund pro Morgen freiwillig abzuliefern, mit der Androhung, wer das nicht täte, werde durch die Starostei zur Verantwortung gezogen werden. Dieser Versuch der Nötigung ist kaum zu übertreffen. Es wird sich auch kaum ein Deutscher finden, der auf solch plumpen Versuch hereinfällt, denn selbstverständlich kann weder der Herr Gemeindevorsteher, noch die Starostei irgend jemand zwingen, eine freiwillige Abgabe an Getreide vorzunehmen. Man sollte lieber seitens der Behörde mit der Entrechtung der Deutschen aufhören, dann werden diese die ersten sein, die freiwillig zum Wohle der Allgemeinheit auch solche Lieferungen vornehmen. Der Versuch des besagten Gemeindevorstehers, unter Mißbrauch seiner Amtsgewalt die Leute zur Lieferung zu zwingen, wird aber den gegenteiligen Erfolg haben.

dr. Aus dem Kreise Graudenz, 27. Januar. Aus Kreisen des Deutschtumsbundes teilt man uns mit, daß im Kreise Graudenz von polnischer Seite unter den Deutschen ein Gerücht verbreitet wird, es sei von der Starostei nahestehender Seite vor den Kreistagswahlen an den Deutschtumsbund mit einem Wahlkompromiß herangetreten worden. Da der Deutschtumsbund das abgelehnt habe, sei es zur Streichung aller deutschen Listen gekommen. Dieses Gerücht entbehrt natürlich jeglicher Grundlage. Es ist von keiner polnischen Seite irgendwie an den Deutschtumsbund zwecks Aufstellung verbundener Listen oder dergleichen herangetreten worden, sondern man hat die deutsche Bevölkerung, die noch heute die stärkste Partei im Kreise bildet, einfach links liegen lassen und ohne weiteres ihre Listen gestrichen. Es sei hierbei bemerkt, daß seitens der Behörden der vor Monaten eingereichte sehr wohl begründete Wahlprotest der Deutschen noch immer nicht beantwortet ist. Früher geschah das binnen 14 Tagen, jetzt scheinen die zuständigen Behörden dazu viele Monate zu brauchen.

Thorn (Toruń).

‡ Banküberweisungen werden billiger! Die Warschauer Kommerzbank (Bank Handlowy w Warszawie), die auch in Thorn eine Filiale besitzt, gibt bekannt, daß sie vom heutigen Tage ab von Firmen und Personen, die ein laufendes Konto in ihrer Zentrale oder in einer ihrer Filialen besitzen, keinerlei Provision für Überweisungen jeder Art beziehen wird. **

‡ Lebensmittelausgabe. Für die Zeit vom 29. Januar 1922 bis 11. Februar 1922 können, wie der Magistrat bekanntgibt, in allen Lebensmittelgeschäften auf die Lebensmittelkarte E Nr .27 bezogen werden: 250 Gr. Margarine zum Preise von 500 Mark für ein Pfund, 250 Gr. Marmelade zum Preise von 180 Mark für ein Pfund, 250 Gr. Salz zum Preise von 30 Mark für ein Pfund und ein Hering zu 15 Mark das Stück. Am 11. Februar 1922 verliert der Abschnitt E Nr. 27 seine Gültigkeit. **

‡ Thorner Marktbericht. Trotz einer Temperatur von minus 20 Grad morgens 8 Uhr im Innern der Stadt, war der Dienstag-Wochenmarkt verhältnismäßig gut beschickt. Es gab Butter für 680 bis 700 M. je Pfund, Eier zu 700 M. die Mandel, Hühner zu 700 M. und Gänse zu 3000 M. das Stück; von letzteren war ein ganzer Wagen vorhanden. Zwei Gärtner hatten rote Rüben zu 30 und 40 Mark je Pfund, ferner Knoblauch und Grünzeug. Von Fischen sahen wir nur kleine Weißfische zu 15 bis 50 M. das Pfund. **

‡ Eingefrorene Wasserleitungen. Infolge des starken Frostes sind, man kann ruhig sagen, in den meisten Häusern die Wasserleitungen eingefroren. Ein Auftauen der Leitungen ist meistens zwecklos, da sie doch gleich wieder einfrieren würden. Den Bewohnern sind durch das Einfrieren mancherlei Unannehmlichkeiten erwachsen. Glücklich, wer im Hause zwei Leitungsstränge hat, von denen einer vom Frost verschont geblieben ist. Es sind aber viele Häuser, wo die Bewohner in der Nachbarschaft um Wasser betteln gehen müssen. Die Hauptkalamität wird sich erst beim kommenden Tauwetter einstellen, weil dabei Rohrbrüche einzutreten pflegen. Aber wenn zwei sich ärgern, nämlich Hauswirt und Mieter, freut sich der dritte — der Klempner. **

‡ Fußgängerverkehr über das Weichseleis. Obwohl das Eis der Weichsel erst vor zwei Tagen zum Stillstand gekommen ist, hat es dennoch durch den starken Frost eine derartige Tragfähigkeit, daß es bereits von Fußgängern überschritten wird. **

u. Culm (Chełmno), 27. Januar. Durch Auswanderung vieler Gemeindemitglieder nach Deutschland ist die hiesige jüdische Gemeinde schon stark zusammengeschrumpft. Da sämtliche jüdische Familien bis auf etwa vier optiert haben, ist auf eine noch größere Abwanderung zu rechnen. Die Gemeinde wird auf die Dauer nicht leistungsfähig sein. Nach dem bereits vor einigen Jahren erfolgten Tode des Rabbiners Dr. Guttmann wurde die Stelle nicht wieder besetzt. Der Kantor der Gemeinde ist vor einiger Zeit ausgewandert. In anderen kleineren Städten wie Rehden und Neuenburg verschwinden die Synagogengemeinden gleichfalls.

c. Culm (Chełmno), 27. Januar. Die Weichselfischerei ist in den letzten Jahrzehnten bedeutenden Wandlungen unterzogen. Vor etwa dreißig Jahren fingen Schöneicher Fischer neben Hecht und Zander, der schon immer am begehrtesten war, auch bereits Störe von einem Meter und mehr Länge. Man zerlegte die Tiere an Ort und Stelle und verkaufte das Fleisch pfundweise. Für das Pfund zahlte man damals 30—40 Pfg. Der Rogen wurde von den Fischern bald zu Kaviar verarbeitet. Man kaufte das Pfund Weichselkaviar mit 5 Mark. Im Frühjahr gab es dann Aale, und beim Johannihochwasser wurden junge Aale in großen Mengen gefangen. Es wurde übrigens in den letzten Jahren reichlich Lachs gefangen. Die jungen Aale werden jetzt vielfach von Seebesitzern als Satzfische gekauft. Natürlich ist der Preis außerordentlich in die Höhe geschnellt. Neunaugen wurden früher wenig oder gar nicht gefangen. Erst in den letzten Jahren macht man im Winter größere Neunaugenfänge. Bei den hohen Preisen erzielen manche Fischer sehr hohe Einnahmen. Große Aale werden auch jetzt noch, besonders im Frühjahr, gefangen. Der Preis ist aber von 70—90 Pfg. pro Pfund vor dem Kriege jetzt so gestiegen, daß ihn nur Leute mit großen Brieftaschen bezahlen können. Die Fischereinutzung in der Stadt Weichsel gehört z. T. der Stadt Culm, ferner dem Stromfiskus, auch einzelnen Gemeinden und Gütern so der Herrschaft Sartowitz. Die meisten Fischereiberechtigten nutzen die Fischerei nicht selbst, sondern verpachten sie an Berufsfischer. In einzelnen Ortschaften an der Weichsel gibt es deren eine ganze Anzahl, so in Bienkowko, Schöneich, Parsken. Die Fischereipachten sind entsprechend den Fischpreisen in die Höhe gefolgt.

* Dirschau (Tczew), 27. Januar. Um 28 000 Mark leichter geworden ist ein junger Mann von hier, der gemeinsam mit anderen hiesigen jungen Leuten eine Schlittenfahrt nach einem Ort in der Umgebung gemacht hatte und dort nach Einkehr in einem Gasthaus seinen Geldbetrag von 28 000 Mark vermißte. Alles Suchen zwischen den Beteiligten half nichts, das Geld blieb „verloren".

* Vandsburg (Więcbork), 27. Januar. Gefälschtes deutsches Geld wollten hier ein gewisser Sixtus und Lorenz Pawlowski aus Swiete, Kr. Flatow, verkaufen. Die Brüder P. kamen auf einen Ausweis nach Deutschland und wechselten an drei Stellen falsche 50-Markscheine um. Es wurde festgestellt, daß das Geld gefälscht ist und die beiden wurden dem Untersuchungsgericht zugeführt.

v. Vandsburg, 27. Januar. Seit langen Zeiten bestand in der Gemeinde Gr. Wollwitz eine Zigeunerkolonie. Es war der Versuch gemacht worden, die wandernden Gesellen ansässig zu machen. Man hatte sie in den Besitz kleiner Kätnergrundstücke gesetzt. Ein Zeichen, daß sie erst in späterer Zeit für die Kultur gewonnen waren, sind die Namen, die allerdings stark durch die Geistlichkeit, welche sie für das Christentum gewonnen, beeinflußt waren. „Diene Gott" und andere Familiennamen kommen vor. Wenn die Zigeuner auch lange Jahre wohnhaft sind, so kann man doch behaupten, daß der Versuch fehlgeschlagen ist. Die Landarbeit liegt den Leuten nicht, wenn sie auch wohl hier und da in der Ernte einem Landwirt als Gegenleistung für empfangene Naturalien, Fuhrwerk einige Tage arbeiten, so sind sie doch viel lieber als Musikanten tätig. Sie ziehen auf Märkte und spielen in den Gasthäusern auf. Bei Festlichkeiten und Hochzeiten wird die Musik von ihnen gestellt. Andere tun sich zu Gruppen von vier bis sechs Mann zusammen, gehen im Frühjahr auf Kunstreisen und kehren erst im Spätherbst oder Winter zurück. Die Frauen besorgen inzwischen die kleine Wirtschaft, die allerdings mit wenig Sorgfalt geführt wird. Leider haben diese Leutchen die Eigenschaft, daß sie nicht immer mein und dein richtig unterscheiden können. Mit Gendarmen und Gericht kommen sie recht oft in Konflikt.

* Schwetz (Świecie), 26. Januar. Selbstmord am Tage vor seiner Hochzeit beging auf dem Rückwege vom Standesamt in Warlubien der 23 Jahre alte Sergeant der Militärgendarmerie Franz Plonecki aus Gr. Kommorsk, Kreis Schwetz. Er erschoß sich mit seinem Dienstrevolver. Auf dem Standesamte war ihm die Ziviltrauung verweigert worden, weil seine Papiere nicht in Ordnung waren. Es scheint, daß die Aufregung darüber ihm die klare Überlegung so sehr geraubt hat, daß er zum Revolver griff.

t. Tuchel (Tuchola), 27. Januar. In früheren Zeiten stellten die Heidebewohner im Winter mancherlei Gegenstände her, zu denen die Heide das nötige Material lieferte. Besonders wurden die Wurzeln der Kiefer, fein geschält und gespalten zu Kartoffelkörben, Futterschwingen, Mulden, Metzen und anderen Holzmaßen verarbeitet. Aus Holzspan wurden Lischken, in denen man die Eßvorräte aufbewahrte, wenn man zur Stadt fuhr oder eine andere Reise unternahm, sauber gearbeitet. Es wurden auch Gefäße zum Aufbewahren von Mehl und Getreide tonnenähnlich angefertigt. Die Geflechte waren recht sauber und sehr haltbar. Aus dem weichen Holz der Espe und Erle wurden Kellen und Mulden geschnitzt, ebenso Schaufeln für den Gebrauch in Scheune und Keller. Die fertigen Waren wurden hier auf den Märkten, ebenfalls in Schwetz und Culm feilgeboten, auch wurde damit besonders in den Niederungsdörfern hausiert. Durch den wirtschaftlichen Abschluß wird man gezwungen, wieder die vorhandenen Rohstoffe zu verwerten, und in den Städten findet man schon wieder die Erzeugnisse der Heimindustrie feilgeboten.

Aus dem Gerichtssaale.

* Stargard (Starogard), 27. Januar. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der Eisenbahnarbeiter Kostuchowski von hier wegen Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Kostuchowski hatte, wie wir seinerzeit berichteten, einigen Danziger Schiebern den Erlös für nach hier verschobenen Waren, zirka ½ Million, für kurze Zeit in Verwahrung erhalten und als er das Geld wieder herausgeben sollte, behauptete er, daß es bereits von einer anderen ihm unbekannten Person abgeholt war. Die bei dieser Schiebung beteiligten unverehelichten Buchmener und Kaschubowski aus Danzig erhielten je 3 Monate Gefängnis.

Vermischtes.

* Raubmord bei Venedig. TU. Wien, 27. Januar. Der ehemalige österreichische Korvettenkapitän Paul Mainburg wurde in der Nähe von Venedig von unbekannten Tätern ermordet und beraubt. Mainburg wurden u. a. 3 Millionen Lire gestohlen, welche er in Genua als Versicherungssumme einkassiert hatte, sowie noch 10 000 Dollars.

* Raubattentat in der Klosterzelle. TU. Wien, 27. Januar. Auf den Pater Guardian des Kapuzinerklosters wurde in seiner Zelle ein Raubattentat verübt. Als Täter konnte der stellenlose 20jährige Kellner Ernst Klemens verhaftet werden.

* Mit Mann und Maus untergegangen. TU. Hamburg, 27 Januar. Der Dampfer „Sunion" der Hamburg-Amerika-Linie, der bereits als stark überfällig gemeldet wurde, ist ein Opfer des Sturmes in den ersten Januartagen geworden. Der Dampfer verließ Danzig am 31. Dezember mit einer Getreideladung nach Kopenhagen bestimmt. Der Dampfer ist weder dort eingetroffen, noch sonstwie gemeldet worden. Da für diese Reise nur einige Tage erforderlich sind, ist nicht daran zu zweifeln, daß der Dampfer mit seiner aus dem Kapitän und 14 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Pa. Weiß-Stückkalk
Portland-Zement
Dachpappe
Teer

geben zu ermäßigten Preisen ab
Gebr. Schlieper,
Bauwaren-Großhandlg., Bydgoszcz. 2982

Knochenleim Fabrikat Strem, sow. Vorr. r., p. kg 550 M., brutto und netto in Originalsäcken, hat abzugeben G. Habermann, Möbelfabrik, Ulnsi Lubelskiej 9-11 (Follerstr.) 2980

Gelber Windhund zugelaufen. Abzuholen Bocianowo 26 bis 1. Februar 22, da dann mein Eigentum. 2112

Stellengesuche

Oberförster
sucht Stellung f. bald od. später. Gefl. Offert. unt. B. K. 4974 an d. Exped. d. Pos. Tagebl., Poznań. 2853

Suche 2062
für meinen Beamten, m. 3jähriger Praxis, zum 1. 4. 22 od. früh. in einer gut geleitet., intens. Wirtschaft direkt u. Prinzipal Stellung. Familienanschluß Beding. Meyer zu Eissen, Napole, Trzebcz.

Suche Stellung als
Inspektor
oder 2892
Wirtschaftsbeamter.
Bin beider Landessprach. in Wort u. Schrift mächt. Gefl. Offert. unter T. 2892 an die Geschst. d. Z. erbet.

Tücht. Schlosser- und Maschinenschlossermstr.
26 J. alt, sucht ab 1. 5. 22 evtl. früher Stellung als **Werkmeister** in irgend einem Betriebe, da in all. einschl. Arb. firm. Offert. u. E. 3004 a. d. Gst. d. Ztg.

Junger Bäckergeselle
sucht von sofort Stellung. E. Gruling, Dębowko Nowe b. Krostkowo. 2986

Wochenpflegerin sucht Beschäftigung. Offert. unter K. 2090 an d. Gst. d. Ztg.

Frl., dtsch. u. poln. i. Wort u. Schrift, mit 3 mon. Praxis, auch Maschinenschr., sucht **Bürostellung.** Off. unt. U. 2129 a. d. Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Porträt-Reisende
gegen hohe Provision sof. gel. Kwella, Dworcowa 68 1907

Gesucht zum 1. Juli 1922 für größeres Gut Pommerellens tüchtiger erfahrener, evangelischer, unverheirateter 2943
1. Beamter,
möglichst beider Landessprachen mächtig. Nur solche Herren wollen sich melden, welche nachweislich größere Güter selbständig erfolgreich bewirtschaftet haben. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter Z. 2943 an die Expedition der Zeitung.

Suche z. 1. 4. oder früh.
1 Hofbeamten
1 Eleven.
Nur Bewerber, die wirkl. Lust und Liebe z. Landwirtschaft haben, wollen sich melden. Goertz. Gorzechówko (Hochheim) bei Jabłonowo. 2958

Kreiswirtschaftsverband
Chełmno
sucht von sofort einen redegewandten Herrn als
Geschäftsführer
mögl. b. Landesspr. mächt. Meldungen m. Gehaltsanspr. an d. Gest. d. Z. 2942

Durchaus erfahrener
Gärtner,
mögl. m. Gartenburschen, sof. ges., bevorzgt. Jäger.
Zum 1. April 1922
Schmied
mit Burschen gesucht, nur Meister m. guten Empfehlungen, die schon a. größ. Gütern in Stellg. waren. Bedienung d. elektrischen Maschinen. 2967
Falkenthal, Stupowo
b. Mrocza, Kr. Bydgoszcz. Kleinbahnstation.

!!Neu eröffnet!!

Das Engros-Geschäft von Kurz- und Galanteriewaren
„Obrót“
Podwale 20 (Ecke Długa) Telefon 1773
offeriert sämtliche 2129
Kurz- u. Galanteriewaren zu Konkurrenzpreisen.

Achtung! Achtung!
Koks-Briketts
eigenes Fabrikat
für Zentralheizung, eiserne Öfen usw.
liefert wieder 11736
Kohlenkontor Bromberg
Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.

Gesucht
ein Herr aus der Kolonialbranche, der bereits als **Reisender** (mit Erfolg) tätig war, zur Führung eines Geschäfts. Nur geeignete, durch Referenzen best. empfohlene Herren wollen Offerten einreichen an: „Sanator“, Jagiellońska 55. Polnische Sprache in Wort und Schrift erwünscht. 2102

Erfahrene(n)
Buchhalter(in)
mit Kenntnissen der Stenographie u. Schreibmaschine, der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, von sofort gesucht. Angebote sind zu richten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an die **„Karthäuser Zeitung“**, Kartuzy Pomorze. 2906

Eleven oder jüngeren Beamten
suche zu Mitte März für mittleres Gut. Zeugnisse erbeten. 2033
Gutsbesitzer **Schmekel, Wiskitno,**
Post u. Klb. Wierzchucin (Kr. Bromberg).

Junges Mädchen sucht Beschäftigung als 2159
Kassiererin oder Kontoristin
möglichst von sofort. - Beider Sprachen mächtig. Offert. unt. D. 2159 an die Geschst. dieser Zeitung.

Suche zum 1. April d. Js. tüchtigen evangelisch.
Stellmacher
bei hohem Deputat und Lohn. Meldungen mit Zeugnisabschriften an Rittergutsbesitzer Ernst Buettner, Schönsee, Jeziorkikosztowski, 2898 poczta Nieznychowo, Powiat Wyrzysk.

Zum 1. 4. 1922 tüchtiger
Schmied
mit eigen. Handwerkszeug gesucht. 2999
Klußmann, Browina bei Chełmża.

Suche gewandten **Müller** mit Gasmotor vertraut, als Ersten von bald. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabsch. u. Gehaltsf. u. S. 2127 a. d. Gst. d. Z. erb.

Müller
m. gt. Zeugn., auch mit Motor vertr., b. h. Lohn sof. f. Kunden- und Geschäftsm. ges. Vorst. erw. 3002 Lietzow, Buszkowo.

Vorwerks-Vogt
mit Scharwerkern, evgl. und der poln. Sprache mächtig, wird zum 1. 4. ges. Dom. Falmierowo, Powiat Wyrzyski. 2947

Gartenlehrling
gesucht. Antritt sofort od. 1. April. 3 jährige Verpflichtung. Freie Station, Taschengeld. Angebote an Frau v. Wilckens, 300[illegible] Sypniewo Pommerellen.

Für mein Kolonial- u. Eisenwarengeschäft suche per sofort einen 2996
Lehrling.
Rich. Hoffmann, Jabłonowo (Goßlershausen.)

Ein 16-j. Arbeitsbursche der mit Pferden Bescheid weiß, sofort gesucht. 2119 Zieske, Jagiellońska 36a.

Dame
der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollständig mächtig, mit Kontorwesen vertraut,
per bald gesucht.
Angebote m. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu senden an
F. Wodtke,
Internationale Spedition
Bydgoszcz.
Gdańska 131. 2973

Junge Dame
aus besser. Familie, beider Sprachen mächtig, für den Empfang der Patienten gesucht. Paul Bowski, 2118 Dentist, Mostowa (Brückenstraße) 10, I.

Evgl. Hausdame, bzw. Wirtschaftsfrl.
zur selbständ. Führ. mein. Gutshaushalts gesucht zum 1. April. Lebenslf., Bild, Gehaltsanspr. erbet. Reichel, Rittergutsbesitz., Paparzyn b. Gorzuchowo (Gottersfeld). 2988

Suche von sof. ein jg. ev.
Mädchen
mit Vorkenntnissen als Stütze bei häuslichem Familienanschl. Bewerbungen u. Gehaltsansp. an Frau Gutsbes. Brück, Małe Walichnowy, 2904 p. Wielki Walichnowy.

Gesucht vom 1. April gebildetes 2994
Wirtschaftsfräulein
für ländlichen Haushalt. Muß kochen verstehen. Frau Dr. Lange, Lonkorrek (Łąkorz), Powiat Lubawski.

Ein Mädchen
verlangt G. Kamnitzer, 3000 Posenerstr. 12, I.

Dienstmädchen zu sof. sucht Fr. Bahr, Wilczak, Nakiel. 7 2191

Jung. Aufw. v. 9—12 ges. Boettcher, Danzigst. 40. 2129

An- u. Verkäufe

Suche von sofort
Güter v. 100—1000 Mrg., Grundst. v. 5—100 Mrg., Häuser, Villen, Wasser- u. Dampfmühl., Apot., Fabr., Sägewerk u. versch. and. Handelsobjekte. 2145
Dom Handlowo-Komisowy F. Dobrowolski i Ska., Bydg., Marcinkowsk. 10.

Für Amerikaner
suchen wir: 2054
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 2058

Hotelgrundstück
in der Nähe vom Bahnhof und Wald, passend als Kurhaus, 21 Fremdenzimmer, schöne Hotelräume, kl. Speisesaal, Vereinssaal, gr. Konzertsaal, Parkett und Bühne, Konzertgarten, Gemüsegart., Regelbahn, Ausspanng., Restaurant (Stehbierh.) im Hause, mit vollem Inventar, krankheitshalb. billig zu verkaufen. 2890
H. Gumprich, Chodzież, bei Posen.

Zwei Landwirtschaften
zum Vertausch, 138 und 112 Morg. gr., erstkl. Bod., Geb. massiv, 1914 geb., leb. u. tot. Inv. kompl., Chaussee, Bahnh. 1/4 St., Stadt u. kath. Kirche 1/4 St. Bes. Hermann Zittlau. Przylubie bei Solec. 2940 Kreis Bydgoszcz, Polen.

Kleines
Landgrundstück
14 Morgen groß, 1 Pferd, 1 Kuh, 4 Schweine, 1 Zuchtgans, 10 Hühner, 2 Wagen, 1 Karre, Pflug, Egge, Schippen, Spaten, Harken, Eimer, Axt u. Beil usw., ca. 50 Zentn. Kartoffeln, reichlich Stroh, 10 Zentn. Heu vorhanden. Preis 125 000 M., Anz. 100 000 M. verkauft E. Timm, Schivelbein Pommern. Bahnhofstr. 51. 3005

Stadtgrundstück
in sonniger Lage m. Obstgarten, 1 1/2 Morgen gut. Weizenbod. u. Torfwiese günstig für ähnlich. nach Deutschland zu vertausch. od. zu verkaufen. Off. unt. C. 2150 an d. Gschst. d. Zt.

Beabsichtige meine
Zigarren-Filiale
per sofort zu verkaufen. R. Hoffmann, Jabłonowo (Goßlershaus.)

Sofort zu verkaufen!
1 Kino, einzig. am Platze, 1 Druckerei m. 3 Schnellpr. pp., Buchbind., außerdem 1 Typogr., 1 Radschneidemasch., 1 Pappsch., 1 Reg.-Kasse, 1 Geldschrk., 1 groß. Post. dtsch. Formnl., 1 Rolle Linol., 2 m br., u. a. Anfr. an B. Tränkner, Jarocin, Pol. 2144

Kräftiges
Arbeitspferd
zu verkaufen. 3010
Schweizerhof, Jackowskiego.

---

50 Zuchtlämmer
ein Jahr alt, abzugeben. Klußmann, 2926 Browina bei Chełmża.

Tragende Kühe u. Färsen, 2 fette Ochsen und Bullen, Schlachtvieh und Kälber zu verkaufen. 2109 Dom Zamość, t. Rynarzewo 2.

Für schnell entschlossene Käufer!

Anderer Unternehmungen wegen beabsichtige sofort mein
Fleischerei-Grundstück
mit zwei massiven 2stöckigen Hinterhäusern preiswert
zu verkaufen.

Betrieb ist seit 1919 mit den modernsten Maschinen bei Tagesleistung bis zu 60 Zentnern Wurstherstellung eingerichtet. Laden und Maschinenraum sind mit Wandfliesen versehen. Geschäft liegt in der Hauptverkehrsstraße. Laden mit anschließender 4-Zimmer-Wohng. sofort frei. Ernste Käufer wollen sich wenden an

Artur Zittlau, Fleischermeister, Grudziądz,
Toruńska 33. :: Telefon 801. 2960

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“,
P. Westfalewski,
2352 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

Suche per sofort oder später
Haus
im Zentrum der Stadt Bydgoszcz, mit Geschäft, gleich welcher Branche, zu kaufen. Offerten unt. A. 2950 erb. an die Geschäftsst. d. Z. 2950

Für Auswanderer!
Günstiges Grundstück 9 Morgen Acker und sofort beziehbares neues Wohnhaus, 25 Minuten von der Stadt, zu verkaufen. Preis 110 000 Mark. 1636
Friedrich Goyer, Guben, Kupferhammerstraße 21.

Kaufe vornehmes
Herrenzimmer
Preis nebst genauer Beschreibung unter Nr. 482 an Annoncen-Expedit. C. B. „Expreß“. 2045

Wir zahlen wieder höhere Preise für 2675
alte Flaschen
u. suchen vor allen Dingen Waggonladungen
Pohl & Sohn G. m. b. H. Dr. E. Warmińskiego 4/5.

Ein echter, schöner **Terrier** ist in gt. Hände abzugeb. Długa 5, 2 Tr., l. 2152

2—3 gesunde
Kanarienweibchen
zu kaufen gesucht. Off. u. D. 3003 a. d. Geschst. d. Z.

Pianino
gut erhalten, verkauft Wojdylak, Jackowskiego (Feldstraße) 20. 2154

Zu kaufen ges. v. einem Privatmann 1 gutes kreuzsaitig. Klavier. Off. u. T. 2028 a. d. Gst. d. Ztg.

Kaufe **Klavier**
u. Mahagoni-Schreibtisch. Offerten unter A. 23268 an die Geschst. dies. Ztg.

---

1 f. neues Klavier j. gut. Ton, preisw. zu verk. Off. unter O. 2124 a. d. G. d. Z.

Zu verk. Grmph., Wagen, Ofen, Reisekorb, Damenhut, Goldene Ohrringe. Toruńska 161. 2160

Geige, Regulator, gut erhaltene Möbel verkauft billig. 2156
Bahnhofstr. 10, I, l.

Eleg. Herrenzimmer
(schwarz Eiche)
m. Eckschrankumb., 1 Sofa m. Umb. (hell Eiche), 1 Salongarn. (Nußb.), 1 gr. Eßt. (Mah.), 1 gr. Trum. (nußb.), 1 Glas-Ausstell.-Schrank, 1 Glas-Auslagetisch, 1 eleg. Kinderw., 1 eis. Kdr.-bettst. sowie versch. andere Gebr.-Gegenst. preisw. zu verkf. Gdańska 23, I, l. 2066

Weiß. Schlafzimmer
kompl., zu verkf. Off. u. A. 2137 an die Gst. d. Z.

Zylinderbüro u. Schreibtisch zu kaufen ges. Off. u. B. 2134 a. d. Gschst. d. Z.

Ein Kleiderschrank, ein Spiegel zu verkaufen. Matuczak, Chocimska (Sedanstr.) 1, II. 2155

Zu verkaufen: Preisw. Korbmöbel, eleganter Frackanzug u. andere Garderobe 2142
Plac Wolności 4.

Kaufe zu höchst. Preisen: Eß- und Kaffeeservice, Kristall, Teppich, Mahag.-Schreibtisch, Klavier, Servante, Antiken, Tischdecke, Chaiselongue-Decke. Offerten unter L. 2015 an die Geschäftsst. d. Z.

Herren-Schafspelz
g. erh., preisw. z. verk. 2138
Max Walter, Danzigerst. 37

---

2 Bettdecken, 1 schw. Gehrock u. and. Sachen z. verk. 2190
Pomorska (Rink.-St.) 47, p. r.

Elegantes Tafeltuch, eichener Nähtisch zu verkaufen. 1844
Szretern, Krakowska 18, 1 Treppe, rechts.

Herren-Ulster billig zu verkauf.! Warszawska 20, I, l. 2001

---

1 Gehrockanzug, kompl., Friedenstuch, f. mittl. Fig., 1 rosa Strickgarnitur, 1 lila gestrickte Bluse, neu, 1 grau. H.-Wintermantel, 1 schw. Hose, 1 fast n. D.-Ledertasche, 1 n. gr. woll. Mantelkleid, Gr. 44, 1 Knabenmant. (f. 10 jähr.) u. v. a. zu verk. 2148 Burgstr. 22, IV. r.

Zu verkaufen:
1 D.-Velour-Hut, 1 Trauschleier, 1 Paar lg. schw. Stiefel, Gr. 42 u. Regulator. Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. dies. Ztg. 2111

Eine f. n. Krimmermütze z. vk. Königstr. 19, I, l. 2141

Alte Taschen-Uhren
Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 719
Uhrmacher Bock, Neuhöferstr. 53.

2sitziger Schlitten (Friedensw.), m. Kutschersitz. zu verkf. Offert. unt. Z. 2136 an die Gst. d. Z.

---

1 Knochenmühle
geben ab
H. & R. Modrakowski, Pomorska 17. 2299

---

1 automatische Messerschleifmaschine hat abzugeben 2088
Franz Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska 28.

---

1 großen eisernen Ofen verkauft billig 2063
Lichtenthal, Mrocza.

Gut erh. Selbstbinder-Mähmaschin. m. Dreschkasten, Gradedrescher zu verkaufen. Wo? sagt die Geschst. d. Zeitg. 2092

Kaufe alte **Kopierbücher** und zahle für 1000 Blatt weiß 350 Mark 2107
Zeitungsmakulatur
35 Mk. pro Pfund. Auswärtige d. Postverständg. Berger, Św. Trójcy 15.

Altpapier
sowie sämtl. Bodengerümpel wird gekauft. Offerten unter E. 2077 a. d. G. d. Z.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkauf. 2130
Jägerh., Berlinerst. 20, p., l.

Kindersportw. z. vrk.
Okole, Grenzstraße 15, Eingang Friedenstr. 2143

Zu verkaufen:
1 Breitballenpresse,
1 Motorrad,
Schränke,
1 Spielapparat (Symphonium) m. 19 Platt.,
1 Bettstelle.
Anfragen zu richt. an das
Annoncenbüro
Podwale (Wallstr.) 20. 2115

Wir kaufen:
Roggen
Gerste
Hafer
Gemenge
und sämtliche
Sämereien.
Wir verkaufen:
Leinkuchen
Weizen-Roggenkleie.
Landwirtschaftlich. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydg.-Bielawki.
Tel. 291. 2930

Leere Kisten versch. Gr. z. verkauf. Bydgoski Skład Kawy, Dworcowa 1a. 2121

Zu verkaufen:
35 Ltr. Kognak u. Kurfürsten, 2133
15 Fl. Winkelh.-Kogn.
700 Zigarren,
250 gr. Papplartons,
2 fl. Gasl. u. Schlittsch.
Witt, Szretern, Krakowska 2a.

Zirka 20 kg
Bienenwachs
weiß und gelb (rein) und
Rizinusöl preiswert zu verkauf. Off. u. R. 2126 a. d. Geschst. d. Z.

Wir haben ca. 200 Ztr.
Sägespäne
gegen Höchstgebot abzug. Mühle Carlsbach, Kościerzyna, 3009 poczta Falmierowo.

Klobenholz, ein. Mtr. und 6-sitzigen Schlitten verkauft **Lewy,** Sienkiewicz. Nr. 2. 2886

Kaufe alle Sorten
alte Flaschen.
Bei ganzen Waggonladungen sortierter Ware zahle ich hohe Preise. 3008
Erich Zientarski, Promenad. 16, Tel. 70.

Noch zahlen wir für
Glasbruch
hohe Preise.
Pohl & Sohn,
ul. Gamma 4/5. 10770

Pachtungen

Torfwiese
zur Ausbeutung zu verpachten. Sehr günstige Lage. Offerten u. B. 2944 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pensionen

Pensionär gesucht.
Brunk, Feldstr. (Jackowskiego) Nr. 28. 2149

Wohnungen

Wohnung zu Bürozwecken
von mindestens 4—5 Zimmern
mögl. im Zentrum der Stadt gelegen, ab 1. April oder früher zu mieten gesucht. Offerten unter B. 2146 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Alleinstehend. Dentist sucht
Wohnung
von 4—5 Zimm. in belebt. Straße. Angebote unter T. 2123 a. d. Geschst. d. Ztg.

Leeres Zimmer v. einer berufstätigen Dame Nähe Bülowstr. ges. Angeb. u. H. 2088 a. d. Gst. d. Ztg.

Geschäftsladen mit Einrichtung
an belebtem Platze, von sofort z. vergeben. Angeb. u. C. 2992 a. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Student
sucht 3014
möbl. Zimmer
mit voller Beköstigung. Offerten an Rittergut Rzeszkowo, Post Krostkowo.

Gut möbl. Zimmer v. 1. 2. z. vm. Krakowska 6, II. 2140